



12

GESCHÄFTSBERICHT



KANTONALE PENSIONSASSE GRAUBÜNDEN
CASSA DA PENSIUN DAL CHANTUN GRISCHUN
CASSA CANTONALE PENSIONI DEI GRIGIONI

Zum Umschlag:

Der Umschlag zeigt eindruckliche Brücken in Graubünden.

Von links nach rechts:

Viamala Brücke, Valtschielbrücke bei Donat, Hängebrücke in Bonaduz, Wildener Brücke Viamala, Salginatobelbrücke in Schiers/Schuders, Sunnibergbrücke bei Klosters.

Die Kantonale Pensionskasse Graubünden führt die berufliche Vorsorge für die Mitarbeitenden des Kantons, seiner Anstalten, der Gerichte und vieler Gemeinden und Gemeindeverbände durch. Sie versichert deren Mitarbeitende gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod.

Die Brücken sind ein Sinnbild für die Kernaufgabe der Kantonalen Pensionskasse Graubünden. Sie stellt den Übergang in den dritten Lebensabschnitt, die Pensionsphase wirtschaftlich sicher.



	Seite
Vorwort	3
Das Geschäftsjahr 2012 im Überblick	5
Kennzahlen	8
Bilanz	9
Betriebsrechnung	10
Anhang	
1. Grundlagen und Organisation	12
2. Aktive Versicherte und Rentenbeziehende	18
3. Art der Umsetzung des Zwecks	19
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	21
5. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	22
6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	24
7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	42
8. Auflagen der Aufsichtsbehörde	47
9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	47
10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	47
Bericht der Revisionsstelle	48
Bestätigung des Experten für die berufliche Vorsorge	51

Herausgeber:

Kantonale Pensionskasse Graubünden
Alexanderstrasse 24
CH-7000 Chur

Tel. 081 257 35 75

Fax 081 257 35 95

Diesen Geschäftsbericht und weitere Informationen
finden Sie im Internet unter www.pk.gr.ch

Satz und Druck:

Digitalis Print GmbH, Chur



Für einmal waren es nicht fehlende Erträge an den Kapitalmärkten, die im Berichtsjahr die Aufmerksamkeit auf die Pensionskassen lenkten, sondern politische Themen.

Der Bundesrat hatte zu Beginn des Jahres einen Bericht über die Zukunft der 2. Säule in die Anhörung gegeben. Dieser enthält eine breite Auslegeordnung zu den Brennpunkten der beruflichen Vorsorge. Auslöser war die Volksabstimmung vom 7. März 2010, bei welcher die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eine Reduktion des Umwandlungssatzes deutlich ablehnten. Die Senkung des Umwandlungssatzes bleibt jedoch dringlich. Die stetig steigende Lebenserwartung und die andauernd tiefen Ertragsmöglichkeiten an den Finanzmärkten zwingen die Pensionskassen, im BVG-Bereich zu hohe und nicht vollständig finanzierte Altersrenten auszurichten. Dies geht zu Lasten der aktiven Versicherten und führt zu unerwünschten Solidaritäten. Um die Auswirkungen einer Senkung des Umwandlungssatzes abzufedern, schlägt der Bundesrat flankierende Massnahmen vor. Der Bericht hat ausserdem zum Ziel, eine politische Diskussion darüber in Gang zu setzen, wie die berufliche Vorsorge langfristig gesichert werden kann. Noch nicht festgelegt ist, wann dieser dem Parlament vorgelegt wird.

Für Aufmerksamkeit sorgte auch Bundesrat Alain Berset, der im Herbst 2012 mit seinem Konzept für eine umfassende mehrheitsfähige Reform der Altersvorsorge in der Schweiz an die Öffentlichkeit trat. Er sprach sich für einen gesamtheitlichen Ansatz aus, bei welchem die Leistungen der 1. und der 2. Säule gemeinsam betrachtet und aufeinander abgestimmt werden. Zu den Vorschlägen gehören die Angleichung der Pensionsalter von Mann und Frau, die Reduktion der Attraktivität vorzeitiger Altersrücktritte und Kompen-

sationsmassnahmen zur Erhaltung des Leistungsniveaus aus der Altersvorsorge.

Parallel zu den Arbeiten auf politischer Ebene passten zahlreiche Pensionskassen ihre technischen Eckwerte, nämlich den technischen Zins und die Umwandlungssätze, den tatsächlichen Rahmenbedingungen an. Diesem Trend konnte sich auch die Kantonale Pensionskasse Graubünden (KPG) nicht entziehen. Die Verwaltungskommission hat auf den 31. Dezember 2012 den technischen Zins von 3.5 % auf 3.0 % gesenkt. Gleichzeitig reduzierte sie den Umwandlungssatz für Alter 65 von 6.55 % auf 6.05 %. Begleitet werden diese Beschlüsse von einer Übergangsregelung für Jahrgänge, die heute vor der Pensionierung stehen. Diese Massnahme verursacht Kosten, welche ausschliesslich die KPG trägt. Der Deckungsgrad, der im Berichtsjahr infolge der ansprechenden Renditen der Kapitalanlagen 100.8 % erreicht hatte, reduzierte sich durch diese Massnahme per 31. Dezember 2012 um 2.6 % auf 98.2 %.

Ähnlich wie beim Bund beabsichtigt die KPG, flankierende Massnahmen zu entwickeln, welche die Senkung des Umwandlungssatzes langfristig teilweise oder ganz kompensieren können. Hierfür ist indes der Grosse Rat zuständig. Er wird sich voraussichtlich im 2014 mit einer entsprechenden Vorlage befassen.

In der beruflichen Vorsorge ist Vieles im Fluss. Der Handlungsbedarf ist ausgewiesen und die Gestaltungsvorschläge sind zahlreich. Die politischen Instanzen von Bund und Kantonen werden sich in den nächsten Jahren vermehrt mit diesen Fragen befassen müssen.

*Die Präsidentin der Verwaltungskommission
Barbara Janom Steiner, Regierungsrätin*



Schwerpunkte

- In einem aus Anlegersicht überraschend positiven Berichtsjahr erzielt die KPG eine Rendite auf den Vermögensanlagen von 5.3 %. Die defensive Umsetzung der Anlagestrategie verhinderte ein besseres Resultat.
- Dank dieser Rendite hätte der Deckungsgrad die Grenze von 100 % überschritten. Per 31.12.2012 hat die Verwaltungskommission indes den technischen Zins von 3.5 % auf 3.0 % reduziert. Die daraus resultierenden Mehrkosten gehen zu Lasten der KPG, weshalb ein Deckungsgrad von 98.2 % ausgewiesen wird.
- Die Verwaltungskommission beschloss, die Sparguthaben der aktiven versicherten Personen mit dem BVG-Zins von 1.5 % zu verzinsen.
- In Zernez und Adlikon (ZH) werden zwei Bauvorhaben realisiert. Es entstehen an diesen Standorten insgesamt 75 neue Mietwohnungen.
- Die Ecofin Investment Consulting AG beurteilte in einer umfassenden Studie die Anlagestrategie der KPG. Dabei berücksichtigte sie die Aktiven und die Verpflichtungen der Kasse. Die Vorschläge der Ecofin zur Optimierung der Strategie wurden in der Folge ins Anlagereglement eingearbeitet. Dieses wurde von der Verwaltungskommission in der überarbeiteten Fassung im September genehmigt.

Gesetzgebung

Die BVG-Teilrevision zur «Finanzierung der Vorsorgeeinrichtungen öffentlich-rechtlicher Körperschaften» vom Dezember 2010 löste beim Gesetz über die Kantonale Pensionskasse Graubünden (PKG) Handlungsbedarf aus. Das Bundesrecht räumt nämlich in dieser

Revision den Pensionskassen öffentlich-rechtlicher Körperschaften praktisch dieselbe Autonomie ein, wie sie die privatrechtlichen Kassen haben. Das Gemeinwesen darf nur noch die Bestimmungen über die Leistungen oder die Bestimmungen über die Finanzierung erlassen, nicht jedoch beides. Abschliessend zu entscheiden ist auch, ob die Vorsorgeeinrichtung nach dem System der Vollkapitalisierung oder nach dem System der Teilkapitalisierung zu führen ist. Zudem weist das Bundesrecht dem obersten paritätischen Organ (in der KPG die Verwaltungskommission) einer Kasse verschiedene unentziehbare Aufgaben zu. Die öffentlich-rechtlichen Träger von Pensionskassen erhielten Frist bis Ende 2013, um ihre Rechtsgrundlagen an die neuen Bestimmungen zum Bundesrecht anzupassen. Das Departement für Finanzen und Gemeinden des Kantons Graubünden eröffnete deshalb im Berichtsjahr eine Vernehmlassung zur Totalrevision des PKG. Im Anschluss wurde eine Botschaft zu Händen des Grossen Rates erarbeitet. Die Regierung schlägt im Wesentlichen vor, die KPG im System der Vollkapitalisierung zu führen und die Finanzierung durch den Gesetzgeber festzulegen, während die Verwaltungskommission die Leistungen definiert. Sie schlägt ferner vor, dass die Vertreter der Arbeitnehmenden im paritätischen Organ künftig von der Gesamtheit der Arbeitnehmenden gewählt werden. Der Grosse Rat behandelt das Geschäft in der Aprilsession 2013.

Technischer Zins und Umwandlungssatz

Aufgrund des andauernden kontinuierlichen Anstiegs der Lebenserwartung und den mittel- bis langfristig tiefen Ertragsmöglichkeiten an den Zins- und Finanzmärkten befasste sich die Verwaltungskommission mehrmals – auch in Workshops – zusammen mit der versicherungstechnischen Expertin mit Fragen zur

Festlegung der «richtigen» technischen Parameter. Ziel war und ist es, die Kasse in einem finanziell ausgeglichenen Status zu halten. Die Verpflichtungen der Kasse gegenüber den aktiven Versicherten und auch gegenüber den Rentnern sollen langfristig sichergestellt werden. Nach der Prüfung verschiedener Analysen und Szenarien und unter Berücksichtigung der Empfehlungen der versicherungstechnischen Expertin reduzierte die Verwaltungskommission mit Beschluss vom Dezember schliesslich den technischen Zins von 3.5 % auf 3.0 %. Dies hatte Auswirkungen auf den Umwandlungssatz, den sie ebenfalls reduzierte. Für Jahrgänge die vor der Pensionierung stehen, legte sie indes eine Übergangslösung fest. Konkret bedeutet dies, dass Versicherte der Jahrgänge 1954 und älter mit dem bisherigen Umwandlungssatz (6.55 % im Alter 65) pensioniert werden. Versicherte der Jahrgänge 1955, 1956 und 1957 werden im Alter 65 mit einem Umwandlungssatz von 6.35 % pensioniert. Für Jahrgänge 1958 und jünger gilt im Alter 65 ein Umwandlungssatz von 6.05 %. Zudem wird an einer weiteren Vorlage an den Grossen Rat gearbeitet. Diesem wird vorgeschlagen, flankierende Massnahmen zu erlassen die geeignet sind, die sinkenden Leistungen in Folge des tieferen Umwandlungssatzes teilweise oder ganz aufzufangen. Die flankierenden Massnahmen können darin bestehen, dass der Sparvorgang früher, zum Beispiel im Alter 20 (heute Alter 25) beginnt oder die Sparbeiträge leicht angehoben werden. Das Geschäft kommt nicht vor 2014 in den Grossen Rat.

Anlagetätigkeit

2012 geht insgesamt als sehr erfreuliches Börsenjahr in die Geschichtsbücher ein. Dies überraschte angesichts des ersten Schuldenchnitts eines Euro-Mitgliedstaates, der diversen europäischen Krisengipfel und der

weltweit tiefen und rückläufigen Wachstumsraten. Aktien und Anleihen haben diesem schwierigen Umfeld getrotzt und kräftig zugelegt. Zu verdanken war dies den umfassenden Liquiditätsprogrammen der Notenbanken. Es wird sich zeigen, wie nachhaltig diese Massnahmen sind.

Die Ertragsperspektiven am Obligationenmarkt waren schon zu Jahresbeginn überaus bescheiden und die Rendite der 10-jährigen Eidgenossenanleihen sank (nochmals) leicht von 0.75 % auf 0.55 %. Der extrem tiefe «risikolose» Zins löste einen starken Druck aus, in risikobehaftete Anlagen zu investieren. Der Renditedruck birgt allerdings Gefahren. Viele Investoren kauften Risikoanlagen, nicht weil sie wollten, sondern weil sie mussten.

Die KPG setzte ihre Anlagestrategie konsequent und diszipliniert fort. Bei den Hypotheken wurde im Frühjahr die Position in der CS Anlagestiftung Hypotheken Schweiz gänzlich liquidiert, weil nach Abzug aller Kosten eine negative Verfallrendite resultierte. Im Aktienbereich wurden im September Gewinne mitgenommen. Die Quote wurde auf das Niveau zu Jahresbeginn zurückgesetzt.

Die Rendite auf den Vermögensanlagen beträgt 5.3 %. Absolut betrachtet ist sie erfreulich, liegt jedoch gegenüber Vergleichsgrössen zurück. Die KPG hat mit ihrer aktiven taktischen Ausrichtung den kurzfristigen «Glanz» bewusst dem langfristigen Erfolg untergeordnet. Die ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen sind weiterhin labil. Dieser Situation ist die KPG mit Zurückhaltung bei den Risikoanlagen begegnet. In Zeiten von Unsicherheit und Umbruch ist es gefährlich darauf zu vertrauen, dass alles weitergeht wie bisher.

Durchführung einer ALM Studie

Das Festlegen der Anlagestrategie ist eine zentrale Aufgabe der Verwaltungskommission.

Sie lässt durch externe Spezialisten periodisch prüfen, ob die Art der Anlage des Vorsorgevermögens geeignet ist, die Verpflichtungen der Kasse langfristig zu erfüllen. Die Überprüfung erfolgt mittels einer sogenannten Asset-Liability-Management (ALM)-Studie.

Im Berichtsjahr (die letzte Studie datiert aus dem 2008) wurde eine solche Studie durchgeführt. Im Anschluss an ein Einladungsverfahren hatte die Ecofin Investment Consulting AG den Zuschlag erhalten. Primäres Ziel war es, die Risikofähigkeit der KPG und das Rendite- und Risikopotential der aktuellen Anlagestrategie zu überprüfen und kritisch zu beurteilen. Besonders beleuchtet wurden die alternativen Anlagen (Rohstoffe und Hedge Funds). Ferner wurde untersucht, welchen Einfluss die revidierten BVG-Bestimmungen (BVG-Strukturreform) auf den technischen Zins, die Umwandlungssätze und die Staatsgarantie haben. Ecofin stellte fest, dass die aktuelle Anlagestrategie eine vertretbare Positionierung im Spannungsfeld zwischen Finanzierungszielen und Risikofähigkeit darstellt. Das Minimalziel ist damit etwa zu erreichen. Nicht ermöglicht wird der planmässige Aufbau von Wertschwankungsreserven. Problematisch ist, dass eine Umverteilung von den Aktiven zu den Rentnern stattfindet. Die Studie ortete deshalb Anpassungsbedarf bei den technischen Parameter «technischer Zins» und «Umwandlungssätze». Eine Reduktion würde mittel- bis langfristig eine gewisse Entlastung bringen. Die Verwaltungskommission hat sich mit diesem Thema intensiv befasst. Entsprechende Beschlüsse wurden gefasst. Vgl. vorstehender Abschnitt «Technischer Zins und Umwandlungssatz».

Wechsel in der Verwaltungskommission

Herr Lieni Jäger trat per Mitte Jahr aus der Verwaltungskommission zurück. An dieser Stelle gebührt ihm der Dank für seinen Ein-

satz zu Gunsten der Kantonalen Pensionskasse. Sein Engagement und seine vorzüglichen Kenntnisse insbesondere im Immobilienbereich waren in der KPG sehr geschätzt. An seiner Stelle wählte die Regierung neu Herrn Silvio Curschellas als Arbeitgebervertreter in die Verwaltungskommission. Er trat per 1. Juli 2012 in die Verwaltungskommission ein und wurde herzlich willkommen geheissen.

Informationstätigkeit

Die KPG will ihre Versicherten und Rentenbeziehenden aber auch alle anderen Partner bei der Umsetzung der beruflichen Vorsorge lückenlos und zeitgerecht über die wesentlichen Belange der beruflichen Vorsorge informieren. Diese Absicht setzt sie mit verschiedenen Mitteln um. Im Frühjahr erhalten alle aktiven versicherten Personen den Versicherungsausweis. Er enthält die individuellen Angaben zum Stand der Vorsorge und der voraussichtlichen Leistungsansprüche. Diesem Ausweis wird ein Newsletter beigelegt, der über das Geschäftsjahr berichtet und weitere aktuelle Informationen enthält.

Der jährliche Geschäftsbericht gibt Auskunft über die Jahresrechnung und enthält alle wesentlichen Angaben zur Tätigkeit der KPG im Geschäftsjahr. Er kann bei der Kasse bestellt werden, steht aber auch auf der Internetseite zur Verfügung. Die Versicherten erhalten bei Bedarf im Verlaufe des Jahres einen weiteren Newsletter. Dies war im Berichtsjahr der Fall. Der Newsletter im Dezember informierte ausführlich über die aktuellen Beschlüsse der Verwaltungskommission. Schliesslich enthält die Internetseite www.pk.gr.ch alles Wissenswerte zur KPG. Zudem finden dort die Versicherten die notwendigen Formulare der Kasse.

*Kantonale Pensionskasse Graubünden
Willi Berger, Direktor*

	2012	Vorjahr
Bestände	Anzahl	Anzahl
Aktive Versicherte	8'006	7'810
Rentenbeziehende	3'073	3'007
Angeschlossene Arbeitgeber	220	224
Kapitalien	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Vorhandenes Vorsorgekapital	2'311	2'199
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'254	1'221
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	1'020	967
Versicherungstechnische Rückstellungen	81	57
Unterdeckung	42	46
Deckungsgrad	98.2 %	98.0 %
Vermögensaufteilung		
Liquidität	13.4 %	7.8 %
Anlagen beim Arbeitgeber	0.3 %	0.2 %
Obligationen	32.8 %	32.7 %
Hypotheken/Darlehen	5.5 %	11.4 %
Aktien	16.2 %	15.9 %
Immobilien CH	24.5 %	24.0 %
Immobilien Ausland	1.3 %	1.4 %
Hedge Funds	1.8 %	1.8 %
Rohstoffe	1.2 %	1.3 %
Mischmandate	3.0 %	3.5 %
Rendite der Vermögenanlagen	5.3 %	0.9 %
Zinsen		
Zins auf Sparguthaben	1.5 %	2.0 %
Technischer Zinssatz	3.0 %	3.5 %
Verwaltungskosten pro Person	CHF 83	CHF 77

	Anhang	31.12.2012	Vorjahr
	Ziffer	(in Tausend CHF)	(in Tausend CHF)
Aktiven			
Vermögensanlagen		2'307'641	2'191'364
Flüssige Mittel	6.4.1	340'600	216'071
Forderungen		2'818	3'506
Anlagen beim Arbeitgeber	6.4.2	6'486	4'880
Obligationen	6.4.3	741'273	694'631
Hypotheken/Darlehen	6.4.4	127'762	248'116
Aktien	6.4.5	370'898	342'742
Immobilien CH	6.4.6	564'337	526'147
Immobilien Ausland	6.4.7	29'550	29'960
Hedge Funds	6.4.8	40'250	40'007
Rohstoffe	6.4.9	27'271	27'588
Mischmandate	6.4.10	56'397	57'716
Aktive Rechnungsabgrenzung	7.1	13'003	12'528
Aktiven		2'320'645	2'203'892
Passiven			
Verbindlichkeiten	7.2	6'724	2'234
Passive Rechnungsabgrenzung	7.3	2'637	2'709
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	5.5	2'353'637	2'244'871
Vorsorgekapital Aktive Versicherte		1'253'505	1'220'933
Vorsorgekapital Rentenbeziehende		1'019'557	967'285
Technische Rückstellungen		80'574	56'653
Wertschwankungsreserve	6.2	0	0
Unterdeckung		-42'354	-45'923
Stand zu Beginn der Periode		-45'923	-18'615
Ertrags-/Aufwandüberschuss		3'569	-27'308
Passiven		2'320'645	2'203'892

	Anhang Ziffer	2012 (in Tausend CHF)	Vorjahr (in Tausend CHF)
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		108'265	106'830
Beiträge Arbeitnehmer		44'027	43'260
Beiträge Arbeitgeber		57'149	55'985
Zusatzgutschriften		783	996
Einmaleinlagen und Einkaufssumme		6'306	6'589
Eintrittsleistungen		36'819	35'386
Freizügigkeitseinlagen		35'394	33'264
Einzahlungen WEF		815	924
Einzahlungen infolge Scheidungen		610	1'198
Zufluss aus Beiträgen und Leistungen		145'084	142'216
Reglementarische Leistungen		-109'571	-107'513
Altersrenten		-66'625	-64'417
Hinterlassenenrenten		-14'429	-14'291
Invalidenrenten		-4'156	-4'498
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-24'211	-24'158
Kapitalleistungen bei Tod		-150	-150
Austrittsleistungen		-34'340	-33'722
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-27'602	-26'584
Vorbezüge WEF		-4'702	-5'166
Freizügigkeitsleistungen bei Scheidung		-2'037	-1'972
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-143'911	-141'235
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-109'339	-48'808
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Aktive		-15'569	-10'410
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner		-52'063	-38'169
Auflösung (+)/Bildung (-) Technische Rückstellungen		-23'921	22'891
Verzinsung Sparkapital		-17'786	-23'120
Ertrag aus Versicherungsleistungen		25	243
Versicherungsleistungen		25	243
Versicherungsaufwand		-450	-441
Beiträge an Sicherheitsfonds	1.2	-450	-441
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-108'591	-48'025

	Anhang	2012	Vorjahr
	Ziffer	(in Tausend CHF)	(in Tausend CHF)
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen		113'468	22'035
Ertrag aus flüssigen Mitteln	6.7.1	209	782
Ertrag aus Obligationen	6.7.2	32'103	25'147
Ertrag aus Hypotheken/Darlehen	6.7.3	3'275	5'952
Ertrag aus Aktien	6.7.4	48'525	-26'991
Ertrag aus Immobilien CH	6.7.5	24'757	27'593
Ertrag aus Immobilien Ausland	6.7.6	392	-101
Ertrag aus Hedge Funds	6.7.7	488	-1'564
Ertrag aus Rohstoffen	6.7.8	-324	-3'491
Ertrag aus Mischmandaten	6.7.9	4'043	-5'293
Sonstiger Ertrag	7.4	158	57
Verwaltungsaufwand	7.5 / 7.8	-1'467	-1'375
Ertrags- / Aufwandüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		3'569	-27'308
Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve		0	0
Ertrags-/Aufwandüberschuss		3'569	-27'308

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die KPG ist eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Graubünden mit Sitz in Chur. Sie ist im Handelsregister eingetragen.

Sie versichert die Mitarbeitenden der bei ihr angeschlossenen Arbeitgebenden gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die KPG ist unter der Ordnungsnummer GR0014 im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Graubünden eingetragen.

Sie ist gemäss Art. 57 BVG dem Sicherheitsfonds angeschlossen. Im Berichtsjahr entrichtete die KPG dem Sicherheitsfonds Beiträge in der Höhe von CHF 449'876 (Vorjahr CHF 441'241).

1.3 Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Kantonale Pensionskasse Graubünden (PKG, Bündner Rechtsbuch 170.450) vom 16. Juni 2005.
- Reglement der Verwaltungskommission zum PKG vom 28. September 2005.
- Anlagereglement der KPG vom 15. September 2010, mit Änderungen vom 19. September 2012 (Teilrevision).
- Reglement über die Durchführung einer Teilliquidation vom 19. August 2009.
- Reglement über Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen vom 19. August 2009.
- Organisationsreglement der KPG vom 15. September 2010.
- Reglement über die Unterschriftenregelung und die Finanzkompetenzen der KPG vom 15. September 2010.
- Informations-/Kommunikationskonzept der KPG vom 9. Dezember 2010.

Sie finden alle Unterlagen unter www.pk.gr.ch

1.4 Leitungsorgane

Paritätisches Führungsorgan, Operative Leitung, Zeichnungsberechtigung

Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission als oberstes Organ der KPG nimmt die Gesamtleitung der Vorsorgeeinrichtung wahr, sorgt für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und bestimmt die strategischen Grundsätze und Ziele. Sie legt die Organisation der Kasse in den Grundzügen fest und überwacht die Geschäftsführung.

Die Verwaltungskommission besteht aus 10 Mitgliedern. Sie ist paritätisch besetzt. Fünf Mitglieder sind Arbeitnehmervertreter und fünf Mitglieder sind Arbeitgebervertreter. Zeichnungsberechtigt sind die Präsidentin und der Vizepräsident. Sie zeichnen kollektiv zu zweien.

Die Verwaltungskommission bestand aus folgenden Mitgliedern:

Name, Vorname	Funktion	Vertretung
Cabalar Andreas	Arbeitnehmervertreter (Vizepräs.)	VBS
Curschellas Silvio	Arbeitgebervertreter	Kanton GR (ab 1.7.2012)
Danuser Norbert	Arbeitnehmervertreter	vpod grischun
Gartmann Christian	Arbeitnehmervertreter	LEGR
Gartmann David	Arbeitnehmervertreter	Personalkommission GKB
Mittner Andrea	Arbeitnehmervertreter	BKV
Jäger Leonhard	Arbeitgebervertreter	Kanton GR (bis 30.6.2012)
Janom Steiner Barbara	Arbeitgebervertreterin (Präsidentin)	Kanton GR
Nigg Ernst	Arbeitgebervertreter	Gemeinden
Ryffel Beat	Arbeitgebervertreter	Kanton GR
Villiger Alex, Dr. oec.	Arbeitgebervertreter	GKB

Die Verwaltungskommission traf sich insgesamt zu vier ordentlichen Sitzungen und zwei Workshops. Sie bearbeitete eine Vielzahl von Geschäften.

Sie beschloss:

- eine Teilrevision des Anlagereglements
- Anpassungen aufgrund der Empfehlungen aus der ALM-Studie
- den Geschäftsbericht 2011
- die Protokolle sämtlicher Sitzungen
- die Verzinsung der Sparguthaben
- den Verzicht auf einen Teuerungsausgleich auf Renten
- das Budget 2013
- die Senkung des technischen Zinses
- die Senkung der Umwandlungssätze und den Erlass einer Übergangslösung
- die Verabschiedung von Vernehmlassungsunterlagen für eine Totalrevision des PKG zuhanden der Regierung

Sie nahm zur Kenntnis:

- die ALM-Studie samt daraus abgeleiteten Empfehlungen
- die getätigten Transaktionen am Kapitalmarkt
- die Kaufangebote von Immobilien
- den Stand der Neubauten und Sanierungen
- die Entwicklung der Anlagerenditen
- den Stand der Vermietungen
- den Erläuterungsbericht zum Jahresabschluss 2011
- den Anlageplan 2013

Sie befasste sich mit Fragen zur künftigen Ausrichtung der KPG, so:

- mit der Wahl der Teil- oder Vollkapitalisierung (zusätzlicher Workshop)
- mit den Auswirkungen des Wechsels der technischen Grundlagen auf die KPG
- mit der Festlegung des «richtigen» technischen Zinssatzes (zusätzlicher Workshop)
- mit den Auswirkungen des Zinssatzes auf den Umwandlungssatz
- mit den flankierenden Massnahmen zum Ausgleich von Leistungssenkungen

Stimmrechtsausschuss

Der Stimmrechtsausschuss ist durch die Geschäftsleitung zu kontaktieren, wenn an einer Generalversammlung wichtige Themen kontrovers und gegen die Interessen der KPG als Anleger diskutiert werden. Er setzte sich zusammen aus:

Name, Vorname	Funktion	Vertretung
Gartmann David	Arbeitnehmervertreter	Personalkommission GKB
Nigg Ernst	Arbeitgebervertreter	Gemeinden

Direktion

Die Direktion besteht aus dem Direktor und seinem Stellvertreter. Die Direktion ist verantwortlich für die operative Ausrichtung und Führung sowie das Erreichen der strategischen Ziele und den langfristigen Erfolg der KPG.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung bestand aus:

Name, Vorname	Funktion	Unterschriftenregelung
Berger Willi	Direktor	kollektiv zu zweien
Bieler Oskar	Leiter Versicherungen	kollektiv zu zweien
Bless Patrick	Leiter Zentrale Dienste	kollektiv zu zweien
Buchmann Werner	Leiter Vermögensverwaltung Direktor Stv.	kollektiv zu zweien

Internes Immobiliengremium

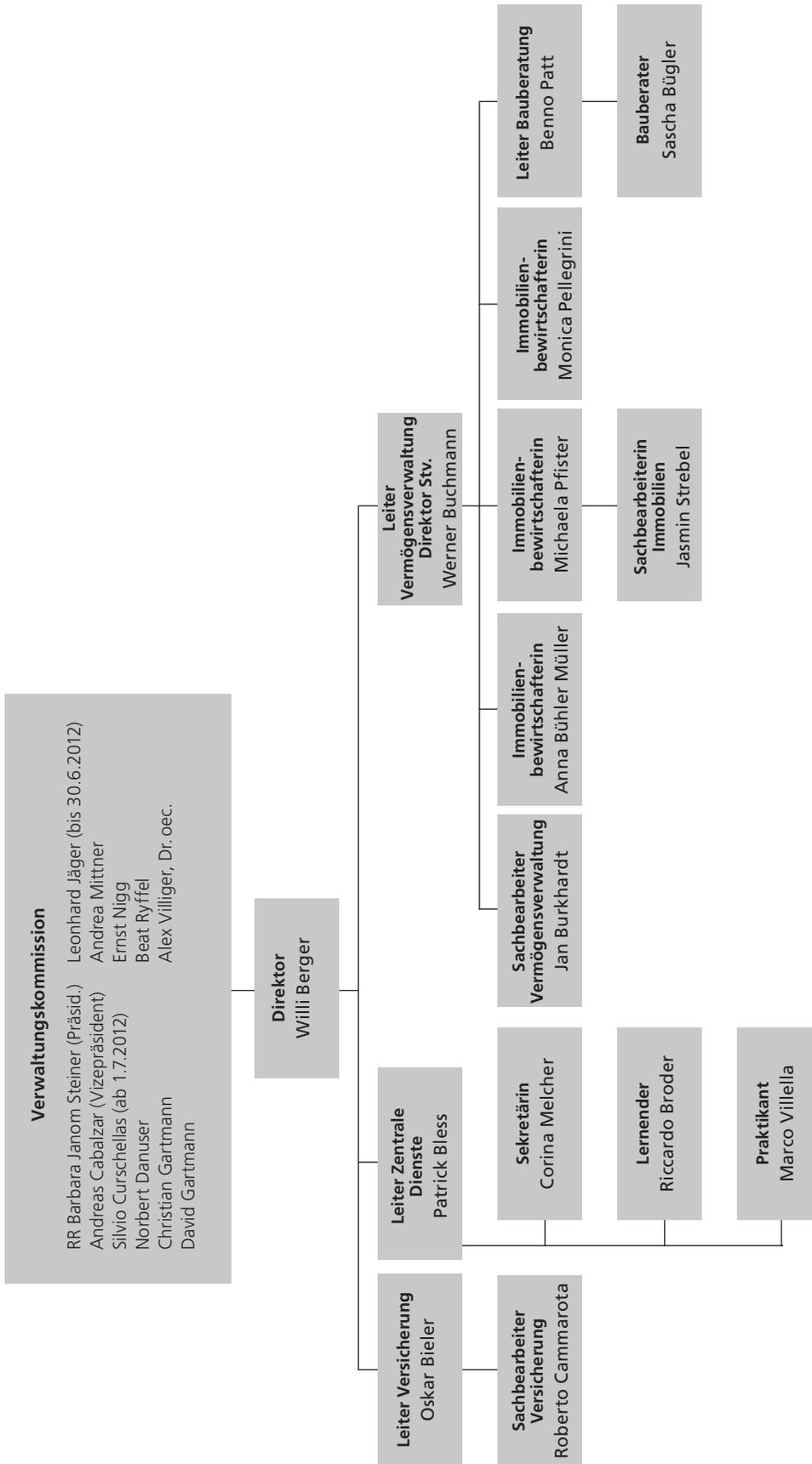
Berger Willi	Direktor
Buchmann Werner	Leiter Vermögensverwaltung/ Direktor Stv.
Jäger Leonhard	Amt für Schätzungswesen, Mitglied der VK (bis 30.6.2012)
Patt Benno	Leiter Bauberatung

Internes Anlagegremium

Berger Willi	Direktor
Buchmann Werner	Leiter Vermögensverwaltung/Direktor Stv.
Burkhardt Jan	Vermögensverwaltung
Brasser Urs	Departement für Finanzen und Gemeinden, Finanzsekretär
Bianchi Roberto	GKB, Leiter Investmentcenter
Gartmann David	GKB, Mitglied der VK

Externe Anlageexperten

Ammann Dominique, Dr. rer. pol.	PPCmetrics AG
Bianchi Roberto	GKB, Leiter Investmentcenter



1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörden

Experte für berufliche Vorsorge

Swisscanto Vorsorge AG, Nadja Paulon, Zürich

Revisionsstelle

BDO AG, Wirtschaftsprüfung, Dr. Franco Poerio, St. Gallen

Aufsichtsbehörden

Oberaufsichtskommission, Bern

Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, Dr. Bernhard Kramer, St. Gallen

Global Custodian

(Zentrale Wertschriftenaufbewahrungsstelle)

Credit Suisse, Rolf Kohler (bis 30.6.2012)

UBS, Peter Wyss (ab 1.7.2012)

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Die Mitarbeitenden des Kantons Graubünden und seiner selbständigen Anstalten sind obligatorisch bei der KPG versichert. Sie bilden rund die Hälfte des Versichertenbestandes. Die zweite Hälfte verteilt sich auf Mitarbeitende der Graubündner Kantonalbank, der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie anderer öffentlich-rechtlicher Körperschaften und auf Mitarbeitende privatrechtlicher Institutionen, die vorwiegend öffentliche Aufgaben erfüllen.

	31.12.2012	Vorjahr
Angeschlossene Arbeitgeber	220	224
Anzahl Selbstzahler	24	26
Abrechnungsstellen	244	250

Die Reduktion der Anzahl der Anschlusspartner begründet sich mit Gemeindefusionen und Zusammenschlüssen von kleineren Verbänden zu grösseren Trägerschaften.

2. Aktive Versicherte und Rentenbeziehende

2.1 Aktive Versicherte

	31.12.2012	Vorjahr
Frauen	3'770	3'616
Männer	4'236	4'194
Total	8'006	7'810
Eintritte	975	905
Austritte	592	579
Altersrücktritte und Altersteilrücktritte ¹	166	164
davon mit Rentenbezug	85	77
mit Renten- und Kapitalbezug	36	44
mit 100 % Kapitalbezug	45	43
IV-Pensionierungen und IV-Teilpensionierungen ¹	17	9
Todesfälle aktive Versicherte	8	9
Vorbezüge Wohneigentumsförderung	57	60
 Versicherte Lohnsummen (in CHF)		
Frauen	169'199'446	162'340'478
Männer	320'089'326	319'458'350
Total	489'288'772	481'798'828

2.2 Rentenbeziehende

Altersrenten	2'124	2'056
Invalidenrenten	185	200
Ehegattenrenten	764	751
Total	3'073	3'007

Nach dem erfüllten 65. Altersjahr werden die Invalidenrenten durch Altersrenten ersetzt.

Weil die 67 Kinder- und die 37 Waisenrenten von den Versicherungsfällen Alter, Invalidität und Tod abhängig und an diese gebunden sind, werden sie nicht mehr als Rentenbeziehende mitgezählt.

¹ Bei Altersteilrücktritten und IV-Teilpensionierungen können Versicherte sowohl im Aktivenbestand als auch im Rentnerbestand berücksichtigt sein, weshalb ein Addieren der Bestände in der Regel nicht genau zum angegebenen Total führt.

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan ist im PKG und im Reglement der Verwaltungskommission zum PKG geregelt. Als umhüllende Vorsorgeeinrichtung erbringt die KPG Leistungen, die wesentlich über den gesetzlichen Mindestleistungen des BVG liegen. Die temporären Invalidenleistungen und die temporären Hinterlassenenleistungen werden nach dem Leistungsprimat, die Altersleistungen nach dem Beitragsprimat berechnet.

Die wesentlichen Merkmale des Versicherungsplans sind:

Versicherte Leistungen Versicherte werden bis Ende des Jahres, in welchem sie ihr 24. Altersjahr vollenden, gegen die Risiken Invalidität und Tod versichert, danach beginnt zusätzlich der Sparprozess für die Altersleistungen.

Versicherter Lohn Versichert wird der Jahresgrundlohn inkl. 13. Monatslohn vermindert um einen Koordinationsabzug von 25 % dieses Jahreslohnes. Der Koordinationsabzug betrug im Berichtsjahr jedoch mindestens CHF 17'400.

Beiträge Die Beiträge sind altersabhängig gestaffelt und betragen in Prozenten des versicherten Lohnes:

BVG Alter	Spargutschriften	Risikobeitrag	Gesamtbeitrag
18 – 24	0.0	2.5	2.5
25 – 29	9.0	4.0	13.0
30 – 34	11.0	4.0	15.0
35 – 39	13.0	4.0	17.0
40 – 44	15.0	4.0	19.0
45 – 49	17.0	4.0	21.0
50 – 54	19.0	4.0	23.0
55 – 65	21.0	4.0	25.0

Die Risikobeiträge dienen der Finanzierung der Invaliden- und der Hinterlassenenleistungen der aktiven Versicherten. Die Sparbeiträge werden für die Finanzierung der Altersleistungen verwendet.

Altersleistungen Der Anspruch entsteht, wenn das Arbeitsverhältnis nach dem erfüllten 60. Altersjahr aufgelöst wird (flexible Alterspensionierung).

Die Altersleistung kann bis zu 100 % in Kapitalform bezogen werden. Die gewünschte Kapitalquote ist mindestens ein Jahr vor dem Altersrücktritt zu beantragen.

Ab 1. Januar 2013 gelten folgende Umwandlungssätze.

Alter	Jahrgänge 1954 und älter	Jahrgänge 1955, 1956 und 1957	Jahrgänge 1958 und jünger
60	5.85 %	5.60 %	5.30 %
61	5.95 %	5.75 %	5.45 %
62	6.10 %	5.90 %	5.60 %
63	6.25 %	6.05 %	5.75 %
64	6.40 %	6.20 %	5.90 %
65	6.55 %	6.35 %	6.05 %

Invalidenrente

Anspruch auf eine Invalidenrente haben Personen, die im Sinne der Eidg. IV mindestens zu 40 % invalid sind.

Die jährliche Invalidenrente beträgt temporär bis zur Vollendung des 65. Altersjahres 60 % des versicherten Lohnes. Ab dem 65. Altersjahr wird die Invalidenrente durch die Altersrente abgelöst. Teilinvaliden steht die Leistung entsprechend ihrem IV-Grad zu, sofern der Invaliditätsgrad mindestens 40 % beträgt.

Ehegattenrente

Beim Tod einer versicherten Person vor Vollendung des 65. Altersjahres beträgt sie 60 % der versicherten Invalidenrente, temporär, bis die versicherte verstorbene Person das 65. Altersjahr erfüllt hätte. Danach beträgt sie 60 % der versicherten Altersrente.

Lebenspartnerrente

Die Anspruchsberechtigung richtet sich nach Art. 14 PKG. Sie ist an drei kumulativ zu erfüllende Voraussetzungen gebunden und beträgt 75 % der Ehegattenrente. Die versicherte Person hat der KPG vor Eintritt eines versicherten Ereignisses die anspruchsberechtigte Person schriftlich mitzuteilen.

Waisen-/Kinderrente

Diese Renten werden bis Ende der Ausbildung, längstens bis zum erfüllten 25. Altersjahr ausbezahlt und betragen 20 % der versicherten Invalidenrente oder 20 % der Altersrente, höchstens aber CHF 650 im Monat.

Austrittsleistung

Diese entspricht dem Sparguthaben.

Als Ergänzung zum Kernplan bietet die KPG eine Todesfallversicherung und einen Zusatzsparplan für Versicherte im oberen Einkommensbereich an.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die KPG wird im Kapitaldeckungsverfahren geführt. Die Sparbeiträge werden individuell erhoben und gutgeschrieben, die Risikoversicherung kollektiv finanziert. Die Höhe der Risikobeiträge wird nach versicherungstechnischen Kriterien festgelegt. Sparbeiträge und Risikobeiträge werden von den Versicherten und ihren Arbeitgebern geleistet, wobei die Arbeitgeber mindestens die Hälfte der Beiträge zu übernehmen haben.

Alle übrigen Kosten müssen mit dem Anlageertrag gedeckt werden. Neben der Verzinsung der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten und der Rentenbeziehenden sind dies die Finanzierung der versicherungstechnischen Rückstellungen, der Verwaltungskosten, der Beiträge an den Sicherheitsfonds und der Aufbau der Wertschwankungsreserven.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung 2012 richtet sich nach den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Sie erfüllt sowohl die formellen Anforderungen bezüglich der Gliederung von Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang als auch die materiellen Anforderungen.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des BVG sowie den einschlägigen Verordnungen und Regelungen (BVV2 und Swiss GAAP FER 26).

Grundsätzlich sind alle Aktiven zu Marktwerten per Bilanzstichtag aufgeführt. Massgebend sind die Kurse wie sie von den Depotstellen ermittelt wurden.

Nicht liquide Anlagen wie direkte Hypothekaranlagen, Schuldscheindarlehen etc. sind zu Nominalwerten bilanziert.

Der Wert der direkten Immobilienanlagen ist unter Swiss GAAP FER 26 nach einer Ertragswertmethode zu bestimmen. Die KPG hat sich auf die Discounted-Cash-Flow-Methode (DCF) festgelegt.

Für die Ermittlung des DCF-Wertes wird das kantonale Amt für Schätzungswesen beigezogen. Dieses ermittelte für rund einen Drittel der Liegenschaften neue Schätzwerte. Die eingesetzten Kapitalzinssätze auf den KPG Immobilien bewegen sich zwischen 3.5 % und 4.25 %.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Die Darstellung der Jahresrechnung weicht von jener des Vorjahres ab (vgl. 6.7.). Ein Vergleich der Vorjahreszahlen aus dem Geschäftsbericht 2011 ist somit nicht immer aussagekräftig.

5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die KPG die Risiken Alter, Tod und Invalidität selber. Es werden keine Risiken rückversichert.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

	2012 CHF	Vorjahr CHF
Sparguthaben 1. Januar	1'217'881'512.50	1'184'200'063.77
Spargutschriften	83'244'918.20	81'599'024.15
Zusatzgutschriften	782'959.85	995'833.90
freiwillige Einlagen	6'306'403.45	6'588'835.90
Freizügigkeitseinlagen	35'393'974.80	33'264'272.17
Rückzahlungen WEF	815'349.00	923'653.89
Einzahlungen infolge Scheidung	609'838.20	1'197'656.95
Verzinsung Sparguthaben	17'786'192.20	23'120'311.05
Vorbezüge WEF	-4'701'757.00	-5'165'570.70
Auszahlungen infolge Scheidung	-2'036'835.05	-1'972'238.45
Austrittsleistungen	-27'601'517.50	-26'584'336.13
Kapitalabfindungen	-24'211'196.80	-24'157'546.25
Auflösungen infolge Pensionierungen und Tod	-53'025'880.32	-56'128'447.75
Sparguthaben 31. Dezember	1'251'243'961.53	1'217'881'512.50
Barwert Zusatzgutschriften	2'261'300.00	3'051'700.00
Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'253'505'261.53	1'220'933'212.50

Der Mindestbetrag nach Art. 17 FZG ist bei der Ermittlung der Sparguthaben berücksichtigt. Die ausgewiesenen Sparguthaben entsprechen den Austrittsleistungen.

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

Die KPG führt die gesetzlich vorgeschriebenen Altersguthaben nach den Bestimmungen des BVG als Schattenrechnung. Damit wird sichergestellt, dass die Mindestleistungen nach dem BVG auf jeden Fall erfüllt sind.

Summe der Altersguthaben nach BVG per Ende Vorjahr	590'623'177
Summe der Altersguthaben nach BVG per 31.12.2012	610'910'533

Diese ausgewiesenen Altersguthaben sind in den Deckungskapitalien der aktiven Versicherten enthalten.

5.4 Technische Grundlagen und technische Rückstellungen

Die Swissscanto Vorsorge AG hat die Deckungskapitalien und die versicherungstechnischen Rückstellungen berechnet. Den Bestätigungsbericht finden Sie auf Seite 51.

Die versicherungstechnischen Berechnungen beruhen auf den technischen Grundlagen BVG 2010 und neu auf dem technischen Zinssatz von 3.0 %.

5.5 Versicherungstechnische Bilanz

	31.12.2012	Vorjahr
	CHF	CHF
Vorsorgekapital aktive Versicherte		
Altersguthaben aktive Versicherte	1'204'714'400	1'175'385'154
Altersguthaben betragsbefreite Versicherte	46'529'561	42'496'358
Barwert Zusatzgutschriften	2'261'300	3'051'700
Total Vorsorgekapital aktive Versicherte	1'253'505'261	1'220'933'212
Vorsorgekapital Rentenbeziehende		
Barwert der laufenden und anwartschaftlichen Renten	1'007'966'900	954'783'500
Barwert von 50 % der Teuerungszulagen	11'590'500	12'501'500
Total Vorsorgekapital Rentenbeziehende	1'019'557'400	967'285'000
Versicherungstechnische Rückstellungen		
Rückstellungen für Grundlagenwechsel	10'195'600	4'836'400
Rückstellungen für Risikoschwankungen	30'638'000	27'669'000
Rückstellungen überhöhter Umwandlungssatz	39'740'800	24'147'800
Total versicherungstechnische Rückstellungen	80'574'400	56'653'200
Total notwendiges Deckungskapital	2'353'637'061	2'244'871'412
Vorhandenes Vorsorgekapital	2'311'283'187	2'198'948'367
Deckungsgrad	98.2 %	98.0 %
Wertschwankungsreserven / Fehlbetrag	-42'353'875	-45'923'045

Die Reduktion des technischen Zinssatzes auf 3.0 % hat eine Erhöhung der Barwerte zur Folge, insbesondere der Barwerte der laufenden und anwartschaftlichen Renten sowie der versicherungstechnischen Rückstellungen. Die Barwerte werden mit dem neuen Zinssatz diskontiert.

Der Barwert der Zusatzgutschriften dient der Besitzstandwahrung der Altersleistungen beim Wechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat. Sie sind in Prozenten des versicherten Lohnes definiert und werden jährlich dem individuellen Sparkonto gutgeschrieben. Die Reduktion des Barwertes hängt mit den um ein Jahr älter gewordenen Versicherten sowie mit Austritten und Pensionierungen von Personen mit Zusatzgutschriften zusammen.

50 % der bisher gewährten Teuerungszulagen werden von der KPG getragen. Die andere Hälfte der Teuerungszulagen wird mit der Risikoprämie finanziert. Auch diese Barwertreduktion lässt sich mit den um ein Jahr älter gewordenen Rentenbeziehenden sowie mit deren Wegfall infolge von Todesfällen begründen.

Die Risikobeiträge sind versicherungstechnisch so berechnet, dass die in einem Jahr zu erwartenden Leistungen für Invaliditäts- und Todesfälle bei einem durchschnittlichen Schadenverlauf finanziert werden können. Die Rückstellungen für Risikoschwankungen sollen negative finanzielle Auswirkungen von unerwarteten Abweichungen im Schadenverlauf der aktiven Versicherten abfedern. Die Höhe der Rückstellung wird periodisch durch den Experten für berufliche Vorsorge anhand einer Risikoanalyse überprüft und bei Bedarf neu festgelegt.

Mit einer «Rückstellung überhöhter Umwandlungssatz» von CHF 24'147'000 wurden im Vorjahr die finanziellen Mittel bereitgestellt, Pensionierungsverluste der Jahrgänge 1957 und älter zu finanzieren bzw. die Altersrenten dieser Altersgruppe weiterhin zu den bisherigen UWS zu berechnen. Mit der Senkung des technischen Zinssatzes auf 3.0 % sinkt der kostenneutrale UWS auf 6.05 %. Die ausgewiesenen «Rückstellungen überhöhter Umwandlungssatz» berücksichtigen nun die von der Verwaltungskommission im Dezember 2012 beschlossene schrittweise, zweistufige Senkung des Umwandlungssatzes auf 6.05 %. Die Besitzstandwahrung für die Jahrgänge 1954 und älter (UWS im Alter 65 von 6.55 %) bedingt eine Erhöhung der Rückstellungen um CHF 15'593'000.

5.6 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Der Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2 ergibt sich aus dem Verhältnis zwischen dem zur Abdeckung von versicherungstechnischen Verpflichtungen verfügbaren Vermögen und dem versicherungstechnischen Deckungskapital inklusive versicherungstechnischen Rückstellungen.

5.7 Versicherungstechnisches Gutachten

Das Prüfungsintervall für die Erstellung eines versicherungstechnischen Gutachtens beträgt drei Jahre. Das letzte Gutachten wurde per 31.12.2009 verfasst. Die Swisscanto Vorsorge AG erhielt den Auftrag per 31.12.2012 eine Analyse durchzuführen.

Aufgrund der bestehenden Unterdeckung hat der Pensionskassenexperte eine Bestätigung verfasst, welche auf Seite 51 enthalten ist.

6. Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Rendite auf dem Gesamtvermögen beträgt 5.3 %. Gegenüber der Referenzrendite von 7.0 % bedeutet dies eine Minderperformance von 1.7 Prozentpunkten.

In das Geschäftsjahr 2012 startete die KPG mit einem Deckungsgrad von 98 % und damit mit einer eingeschränkten Risikofähigkeit. Diese Ausgangslage veranlasste das Anlagegremium zu einem vorsichtigen Agieren.

Erläuterungen zu den erzielten Renditen in den einzelnen Anlagekategorien sind unter Punkt 6.4 aufgeführt.

Rendite der Vermögensanlagen

(nach Marktbewertung)

Anlagekategorie	Strategie	Bandbreiten		Erzielte Rendite	Referenz Rendite
	%	%	%	%	%
Liquidität	2	1	45	0.3	-0.1 ¹⁾
Obligationen	38	25	45	4.4	4.2 ²⁾
Hypotheken/Darlehen	5	0	10	2.2	2.3 ³⁾
Aktien	22	10	30	12.7	15.5 ⁴⁾
Immobilien CH	24	20	28	5.3	6.5 ⁵⁾
Immobilien Ausland	1	0	2	1.5	-1.1 ⁶⁾
Hedge Funds	0	0	3	2.2	4.1 ⁷⁾
Rohstoffe	0	0	5	-1.2	-2.4 ⁸⁾
Mischmandate	8	0	10	5.4	8.2 ⁹⁾
Infrastruktur	0	0	5	0.0	na. ¹⁰⁾
Total	100			5.3	7.0

¹⁾ Citigroup CHF 3 month Eurodeposit²⁾ Swiss Bond Index AAA-BBB (RI)³⁾ 75 % SBI Domestic Gov. Bond 1-10Y plus 2 % p.a.,
25 % SBI Domestic AAA-BBB 1-3Y (bis 30.09.12:
Zinssatz variable 1. Hypothek der BEKB)⁴⁾ 25 % SPI, 25 % MSCI Europe ex CH, 25 % MSCI
Nordamerika, 10 % MSCI Japan, 5 % MCSI Pacific
ex Japan, 10 % MSCI Emerging Markets⁵⁾ KGAST Immo-Index CH (RI)⁶⁾ 70 % CS Real Estate Fund International,
30 % UBS Real Estate Euro Core Fund⁷⁾ Libor CHF 3 Monate plus 4 % p.a.⁸⁾ DJ-UBS Commodity Index hedged in CHF (RI)⁹⁾ MSCI World (RI) (bis 30.09.2012 60 % MSCI World
hedged in CHF (RI), 40 % SBI AAA-BBB (RI))¹⁰⁾ keine Benchmark

Die Anlagestruktur mit den Bandbreiten beruht auf der im Sommer 2012 neu erstellten Asset Liability Management Studie von Ecofin. Sie ist im Anlagereglement enthalten. Die Studie bestätigte die bis dahin eingesetzte Anlagestruktur. Auf die bisherige Form der Investitionen in Hedge Funds und Rohstoffen wird auf Strategieebene verzichtet. Die Verwaltungskommission hat der Direktion aber die weitere Anlagemöglichkeit in diese Anlageklassen und zusätzlich auch in Infrastruktur über die beschlossenen Bandbreiten offen gelassen.

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit

Die Verwaltungskommission als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Sie hat die Organisation der Vermögensverwaltung, die Ziele, Grundsätze und Kompetenzen im Anlagereglement festgehalten.

Mit Ausnahme der Liquiditätsbewirtschaftung, der direkten Hypothekaranlagen und der direkten Anlagen in Immobilien Schweiz erfolgt die Vermögensverwaltung ausschliesslich über externe Partner (Mandate, Fonds, Anlagestiftungen) und präsentiert sich per 31.12.2012 wie folgt:

Kategorie	Anbieter / Anlage	Art
Obligationen	Graubündner Kantonalbank	Mandat
	Pictet & Cie.	Mandat
	Swiss Rock Asset Management	Mandat
Hypothekardarlehen	Swiss & Global Asset Management	Fonds
Aktien	Albin Kistler	Mandat
	CE Asset Management	Mandat
	Credit Suisse	Fonds
	Sarasin	Fonds
	Vontobel	Fonds
Immobilien CH	Credit Suisse	Anlagestiftung
	HIG	Anlagestiftung
	Imoka	Anlagestiftung
	Sarasin	Anlagestiftung
	Swisscanto	Anlagestiftung
	UBS	Anlagestiftung
Immobilien Ausland	Credit Suisse	Fonds
	UBS	Fonds
Rohstoffe	Goldman Sachs	Fonds
	Gresham Investment Management	Fonds
Hedge Funds	Harcourt	Mandat
	Unigestion	Fund of Fund
Mischmandate	Beagle Asset Management	Mandat
	Carmignac Gestion	Fonds
	Rüegg Asset Management	Mandat

Die operative Bewirtschaftung der Vermögensanlagen obliegt der Direktion. Unterstützt durch das Anlagegremium, das sich monatlich zu einer Sitzung trifft, wählt sie die einzelnen Vermögensverwalter aus, erarbeitet die Mandatsverträge und bestimmt über die Mittelzuteilung.

Zusammen mit den Anlageexperten hat die KPG an vier Sitzungen die Quartalsergebnisse der Vermögensverwaltung geprüft und zuhanden der Verwaltungskommission verabschiedet. An den Sitzungen der Verwaltungskommission nimmt immer mindestens ein externer Anlageexperte teil.

Mit den Vermögensverwaltern bestehen mandatspezifische Verträge. Die Mandatspartner bestätigen in diesen Verträgen, dass sie keine Retrozessionen erhalten oder diese vertragsgemäss der KPG weitergeben. Die KPG verlangt jedes Jahr von allen Vermögensverwaltern eine separa-

te Bestätigung zu den Retrozessionen und die Unterzeichnung der Loyalitätserklärungen. Diese werden zudem auch von den mit der Vermögensbewirtschaftung betrauten Personen der KPG unterzeichnet.

Die Aktionärsrechte werden durch die Direktion und, falls ausserordentliche oder umstrittene Traktanden zur Wahl stehen, durch den Stimmrechtsausschuss wahrgenommen. Alle Abstimmungsmöglichkeiten an Aktionärsversammlungen werden von der KPG wahrgenommen. Die KPG stützt sich dabei auf die Empfehlungen der Firma zCapital aus Zug.

6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve (WSR) dient dazu, die Auswirkungen von kurzfristigen Wertverlusten auf den Vermögensanlagen auszugleichen. Die Zielgrösse der WSR ist abhängig von der gewählten Anlagestrategie, vom angestrebten Sicherheitsniveau (97.5 %) und vom Betrachtungshorizont (1 Jahr). Sie beträgt für die verfolgte Anlagestrategie 15 % der versicherungstechnischen Verpflichtungen.

Der Aufbau einer WSR ist zwingend nötig. Nach den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26 dürfen Leistungsverbesserungen erst dann zu Lasten des Deckungskapitals vorgenommen werden, wenn die Soll-Wertschwankungsreserve (15 % der Verpflichtungen) vollständig aufgebaut ist und entsprechende freie Mittel verfügbar sind.

Die KPG wurde per Jahresabschluss 2004 auf 100 % Deckungsgrad ausfinanziert. Das damals definierte Ziel, bis 31.12.2015 eine WSR von 15 % zu bilden, ist aus aktueller Perspektive nicht zu erreichen. Die langfristig verfolgte Zielrendite berücksichtigt einen jährlichen Aufbau der WSR von 0.5 %.

	31.12.2012 (in Tausend CHF)	Vorjahr (in Tausend CHF)
Deckungskapital (Verpflichtungen)	2'353'637	2'244'871
Zielgrösse WSR 15 % der Verpflichtungen	353'046	336'731
Wertschwankungsreserven KPG	0	0
Unterdeckung	42'354	45'923
Fehlende WSR	395'399 16.8%	382'654 17.0%

6.3 Renditeziele

6.3.1 Kurzfristig

Die zur Stabilisierung des Deckungsgrades notwendige Mindestrendite ergibt sich aus den Verpflichtungen und den von der Verwaltungskommission beschlossenen Verzinsungen. Die Vorgabe für das Jahr 2012 betrug 2.44 %:

	Anteil	Verzinsung
Vorsorgekapital Aktive	54.4 %	1.50 %
Vorsorgekapital Rentenbeziehende	43.1 %	3.50 %
Technische Rückstellungen	2.5 %	0.00 %
Vorsorgekapital Total	100.0 %	2.32 %
+ Anteil Verwaltungskosten		0.06 %
Mindestrendite bei Deckungsgrad	100.0 %	2.38 %
Mindestrendite bei Deckungsgrad	98.0 %	2.44 %

Die Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten wurden mit dem vom Bundesrat für das Jahr 2012 festgelegten BVG-Zinssatz von 1.5 % verzinst. Die Verzinsung der Rentenskapitalien erfolgte zum technischen Zins von 3.0 % zuzüglich eines Langlebigkeitszuschlags von 0.5 %.

6.3.2 Langfristig

Langfristig wird eine Gleichbehandlung von aktiven Versicherten und Rentenbeziehenden angestrebt. In dieser Zielsetzung werden die Kapitalien der aktiven Versicherten und Rentenbeziehenden zum gleichen Satz verzinst. Zusätzlich müssen aber auch die Wertschwankungsreserven aufgebaut werden. Damit steigt die notwendige Mindestrendite auf 3.78 % an.

	Zins	Gewichtung	Verzinsung
Altersguthaben aktive und invalide Versicherte und Vorsorgekapital Rentenbeziehende	3.00%	100.0%	3.00%
Rückstellung Langlebigkeit Rentenbeziehende	0.50%	43.1%	0.22%
Verwaltungskosten			0.06%
Aufbau Wertschwankungsreserven			0.50%
Mindestrendite			3.78%

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

In dieser Darstellung werden die flüssigen Mittel der Vermögensverwaltungsmandate den entsprechenden Kategorien zugeordnet. Das Total weicht deshalb von der Bilanz auf Seite 9 ab.

	31. 12. 2012		Vorjahr	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	309'583'194.92	13.4	170'989'302.08	7.8
Anlagen beim Arbeitgeber	6'485'851.90	0.3	4'880'090.00	0.2
Obligationen	756'332'580.64	32.8	716'282'982.44	32.7
Hypotheken/Darlehen	127'761'578.20	5.5	248'115'985.80	11.3
– direkt	97'566'110.20	4.2	88'074'075.80	4.0
– indirekt	30'195'468.00	1.3	160'041'910.00	7.3
Aktien	373'240'471.90	16.2	347'100'885.91	15.9
Immobilien CH	564'337'480.37	24.5	526'146'533.45	24.0
– direkt	416'788'268.37	18.1	387'367'916.45	17.7
– indirekt	147'549'212.00	6.4	138'778'617.00	6.3
Immobilien Ausland	29'549'675.00	1.3	29'959'985.00	1.4
Hedge Funds	40'249'744.00	1.8	40'007'408.00	1.8
Rohstoffe	27'270'844.00	1.2	27'588'316.00	1.3
Mischmandate	70'012'033.59	3.0	76'786'524.79	3.5
Vermögensanlagen	2'304'823'454.52	100.0	2'187'858'013.47	100.0

Für die einzelnen Anlagekategorien gelten folgende BVV2-Begrenzungen

	31. 12. 2012		BVV2	
	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel	309'583'195	13.4	2'304'823'455	100.0
Anlagen beim Arbeitgeber	6'485'852	0.3	115'241'173	5.0
Obligationen	756'332'581	32.8	2'304'823'455	100.0
Hypotheken/Darlehen	127'761'578	5.5	1'152'411'727	50.0
Aktien	373'240'472	16.2	1'152'411'727	50.0
Immobilien CH	564'337'480	24.5	691'447'036	30.0
Immobilien Ausland	29'549'675	1.3	230'482'345	10.0
Alternative Anlagen	137'532'622	6.0	345'723'518	15.0

6.4.1 Flüssige Mittel

Der Liquiditätsbestand wird nicht aktiv gesteuert. Infolge des Verkaufs von indirekten Hypothekaranlagen der CS Anlagestiftung erhöhte sich der Bestand an flüssigen Mitteln auf über 13 %. Mit kurzfristigen Geldmarktanlagen konnte ein kleiner positiver Renditebeitrag erwirtschaftet werden, der die Referenzrendite übertraf.

6.4.2 Anlagen beim Arbeitgeber

Beim Kanton GR als Arbeitgeber, der sein Personal ausschliesslich bei der KPG versichert, führt die KPG ein Kontokorrent für laufende Zahlungen. Die Arbeitnehmenden der GKB sind bei der KPG versichert. Deshalb werden die Partizipationsscheine (PS) der GKB unter den Anlagen beim Arbeitgeber ausgewiesen. Renditemässig werden die PS GKB unter den Aktien geführt.

Im Regionalzentrum in Roveredo wurde der polizeispezifische Ausbau durch die KPG finanziert. Innerhalb von 25 Jahren wird diese Investition amortisiert. Dieses ungesicherte Darlehen gilt als Anlage beim Arbeitgeber und ist in der Rendite Hypotheken/Darlehen enthalten.

Das Gesamttotal der Anlagen beim Arbeitgeber beträgt 0.3 % der Vermögensanlagen. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr entstand durch einen höheren Saldo auf dem Kontokorrent beim Kanton. Gemäss Art. 57 Abs. 1 BVV2 dürften infolge der Unterdeckung keine Anlagen beim Arbeitgeber gehalten werden. Aufgrund der minimalen Unterdeckung und des an sich unwesentlichen Anteils an Anlagen beim Arbeitgeber wurden keine speziellen Massnahmen ergriffen.

6.4.3 Obligationen

Infolge Veränderung des Mandates Rüegg Asset Management (Mischmandate), das nun keine Obligationenquote mehr führt, wurden die regelbasierten Mandate bei GKB und der Bank Pictet & Cie um diesen Betrag erhöht.

In den regelbasierten Mandaten veränderte die KPG die Vorgabe dahingehend, dass ab 1.1.2012 keine Obligationen mit Laufzeiten länger als 10 Jahre gehalten werden dürfen. Für die Anpassung der bestehenden Mandate wurde eine Übergangsfrist eingeräumt. Die beiden Mandate Unternehmensanleihen übertrafen die Rendite der regelbasierten Mandate deutlich. Das Gesamtergebnis Obligationen liegt leicht höher als die Referenzrendite.

6.4.4 Hypotheken / Darlehen

Die direkten Hypothekendarlehen an Versicherte, die von der GKB verwaltet werden, nahmen im Jahr 2012 um weitere CHF 4.1 Mio. ab. Bei der Stiftung Hypotheka konnten hingegen zusätzliche CHF 13.25 Mio. in direkte Hypothekaranlagen investiert werden. Mit dem Ausstieg bei der CS Anlagestiftung Hypotheken CH reduzierte sich dieses Anlagesegment um CHF 130 Mio. Ein Verkauf drängte sich auf, da die Verfallrendite nach Kosten negativ war. Die erzielte Rendite liegt leicht unter der Messgrösse.

6.4.5 Aktien

Investitionen in Aktien werden langfristig die grössten Ertragschancen eingeräumt. Dabei darf das Risiko nicht unterschätzt werden. Bei einem Verlust von 50 % müssen in der Folge 100 % Gewinn erzielt werden um die Ausgangsposition zu erreichen. Unter dieser Prämisse und dem Deckungsgrad von 98 % wurde die Aktienquote von 16 % über das gesamte Jahr beibehalten. Durch die unerwartete positive Entwicklung an den Aktienmärkten wurde im Herbst durch eine Gewinnrealisation in der Höhe von rund CHF 20 Mio. der Anteil wieder auf 16 % zurück gefahren. Die aktiv verwalteten Mandate schlossen teilweise deutlich unter dem Referenzwert ab und so resultierte eine Minderrendite von 2.8 Prozentpunkten gegenüber dem Benchmark.

6.4.6 Immobilien CH

Direkt gehaltene Immobilien in der CH sind eine Kernkompetenz der KPG. Es wurden CHF 27.4 Mio. in Neubauten und Sanierungen investiert. Für CHF 5.3 Mio. wurde in Thusis ein zusätzliches, vollvermietetes Wohnhaus gekauft. Jährlich wird ein Drittel des Immobilienbestandes durch das Amt für Schätzungswesen nach der Discounted Cash Flow Methode (DCF) neu bewertet. Dies verursachte netto eine Abwertung um CHF 2.8 Mio. Zusätzlich wurde eine Abwertung auf der neu erstellten Liegenschaft in Pontresina vorgenommen, bei der noch keine Bewertung durchgeführt werden konnte, da die Bauabrechnung noch ausstehend ist. Mit dem gesamten Liegenschaftensbestand (inkl. sich im Bau befindliche Objekte) erzielte die KPG eine Nettorendite von 4.9 %.

Zusätzlich hält die KPG auch noch Anteile an diversen Immobilien-Anlagestiftungen in der Schweiz. Die höhere Performance gegenüber den direkt gehaltenen Immobilien entstand durch die Aufwertung des Immobilienportfolios.

Die Gesamtrendite Immobilien CH liegt 1.2 Prozentpunkte unter dem Referenzwert von 6.5 %.

6.4.7 Immobilien Ausland

In Immobilien Ausland wird nur in Anlagegefässe investiert, welche ihrerseits direkt in Immobilien investieren. Die KPG will in den Immobilien kein Aktienrisiko sondern nur das spezifische Immobilienrisiko. Da in diesem Segment keine sinnvolle Referenzgrösse am Markt besteht, hat die Verwaltungskommission entschieden, die Rendite der beiden Anlagen bei der KPG als strategische Messgrösse zu verwenden. Der Bestand wurde nicht verändert. Die Renditedifferenz zum Referenzwert erklärt sich durch die jährliche Ausschüttung des CS-Gefässes.

6.4.8 Hedge Funds

Der Ausstieg aus dem Harcourt - Mandat zieht sich seit Frühjahr 2010 dahin. Die vollständige Auflösung kann noch nicht terminiert werden. Es wurden keine weiteren Investitionen in Hedge Funds getätigt. Der geringe Anteil dieser Anlagekategorie von 1.7 % am Gesamtvermögen hat keine Auswirkungen auf die Gesamtperformance. Das Renditeziel wurde deutlich verfehlt.

6.4.9 Rohstoffe

In Rohstoffanlagen wurden nicht weiter investiert. Der Bestand beläuft sich noch auf 1.2 % der Vermögensanlagen. Die eingesetzten Produkte schlossen weniger schlecht ab als der Vergleichswert.

6.4.10 Mischmandate

Unter dieser Anlagekategorie führt die KPG Mandate, in denen den ausgewählten Portfolio-Managern grössere Freiheiten gewährt werden. Diese können teilweise selber entscheiden ob sie in Liquidität, Obligationen oder Aktien investieren. Das Anlagevolumen wurde durch die Reduktion in einem Mandat um CHF 10.8 Mio. gekürzt. Das erzielte Ergebnis liegt 2.8 Prozentpunkte unter dem Referenzwert.

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Per 31.12. 2012 bestanden nachfolgende offene Derivatpositionen:

Kategorie	Art	long / short	Ökonom. Exp.	Marktwert in Mio. CHF	Wirkung
Liquidität	Termingeschäft	long	98.75		
		short	- 98.60		
			0.15	0.15	0.00
Obligationen	Termingeschäft	long	1.82		
		short	0.00		
			1.82	0.00	- 1.82
Obligationen	struk. Produkte	long	0.22		
		short	0.00		
			0.22	0.22	0.00
Gesamtwirkung der Derivate auf die Liquidität (ökonomisches Exposure)					- 1.82

Ab- schluss	Valuta	Whrg	Betrag	Kontrakt- kurs	Bewer- tungskurs	Bewertung in CHF	Erfolg in CHF
27.11.12	28.02.13	EUR	-18'875'000	1.204050	1.205840	-22'760'229	-33'785
27.11.12	28.02.13	USD	-5'600'000	0.925750	0.914357	-5'120'399	63'801
27.11.12	28.02.13	GBP	-3'300'000	1.486100	1.485802	-4'903'145	985
18.12.12	28.03.13	EUR	-39'000'000	1.207900	1.205681	-47'021'565	86'535
18.12.12	28.03.13	GBP	-4'900'000	1.485700	1.485063	-7'276'807	3'123
18.12.12	28.03.13	USD	-12'600'000	0.916600	0.914004	-11'516'448	32'712
TOTAL							153'371

Diese laufenden Devisentermingeschäfte führten per 31.12.2012 zu einem Buchgewinn von CHF 153'371. Die KPG schliesst Devisentermingeschäfte zur Absicherung der entsprechenden Positionen in den verschiedenen Anlagekategorien ab.

Derivate wurden in der Anlagekategorie Obligationen eingesetzt.

Sämtliche Derivate waren jederzeit gedeckt und bewirkten nie ein Engagement, das die Maximal-
limiten gemäss BVV2 überschritt.

6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Das Securities Lending wurde von der Credit Suisse im Rahmen des Global Custody bis am 30.6.2012 ausgeübt. Danach übernahm die UBS als neuer Global Custodian diese Aufgabe. Aus diesem Geschäft waren per 31.12.2012 Wertschriften im Umfang von CHF 178.5 Mio. ausgelohnt. Der Wert der als Sicherheit hinterlegten Wertpapiere beläuft sich auf CHF 187.5 Mio. oder 105 %.

6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	2012 CHF	Vorjahr CHF
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	113'468'389.66	22'034'770.69
Ertrag aus flüssigen Mitteln	208'613.38	781'505.44
Ertrag aus Obligationen	32'103'482.78	25'147'400.56
Ertrag aus Hypotheken / Darlehen	3'274'901.93	5'951'921.67
Ertrag aus Aktien	48'525'336.56	-26'990'984.49
Ertrag aus Immobilien CH	24'756'787.05	27'593'491.98
Ertrag aus Immobilien Ausland	392'493.63	-100'965.54
Ertrag aus Hedge Funds	487'970.05	-1'563'892.20
Ertrag aus Rohstoffen	-324'496.82	-3'491'200.78
Ertrag aus Mischmandaten	4'043'301.10	-5'292'505.95

6.7.1 Nettoertrag aus flüssigen Mitteln

Devisenverluste	-1'214'962.11	0.00
Bankspesen	-2'727.33	-8'063.28
Global Custody Gebühren	-40.00	0.00
Debitorenverluste	-2'000.20	0.00
Zinsertrag	700'483.45	613'251.42
Bauzinsen	473'869.80	176'317.30
Devisengewinne	253'989.77	0.00
Total Nettoertrag aus flüssigen Mitteln	208'613.38	781'505.44

6.7.2 Nettoertrag aus Obligationen

Wertschriftenverluste	0.00	-1'648'924.04
Devisenverluste	-934'312.20	-1'421'465.64
Courtage	-10'364.68	-52'129.43
Bankspesen	-35'096.17	-11'566.60
Vermögensverwaltungsgebühren	-574'424.27	-620'333.41
Global Custody Gebühren	-80'080.44	-97'803.31
Umsatzabgabe	-225'319.77	-132'258.41
Nicht rückforderbare ausl. Quellensteuer	-27'608.08	0.00
Zinsertrag	20'142'159.77	19'821'771.41
Wertschriftengewinne	12'586'428.01	7'844'463.23
Devisengewinne	1'100'481.55	1'835'336.44
Ertrag aus Securities Lending	117'164.55	61'629.35
Variation Margin Futures	44'454.51	-431'319.03
Total Nettoertrag aus Obligationen	32'103'482.78	25'147'400.56

6.7.3 Nettoertrag aus Hypotheken / Darlehen

	2012 CHF	Vorjahr CHF
Vermögensverwaltungsgebühren	-72'093.85	-74'134.85
Zinsertrag	3'284'923.20	2'982'636.60
Kommissionsertrag	270.00	1'726.60
Wertschriftenverluste	-133'177.00	0.00
Bankspesen	-162.00	0.00
Global Custody Gebühren	-3'233.47	-9'196.68
Wertschriftengewinne	198'375.05	3'050'890.00
Total Nettoertrag aus Hypotheken/ Darlehen	3'274'901.93	5'951'921.67

6.7.4 Nettoertrag aus Aktien

Zinsaufwand	-319.31	0.00
Wertschriftenverluste	-74'727.00	-37'127'376.91
Devisenverluste	-71'207.42	-47'637.92
Courtagen	-162'769.96	-238'456.84
Bankspesen	-850.65	-115.03
Vermögensverwaltungsgebühren	-733'111.09	-565'473.87
Global Custody Gebühren	-39'100.75	-38'988.26
Umsatzabgabe	-94'980.95	-122'642.72
Nicht rückforderbare ausl. Quellensteuer	-7'492.77	0.00
Zinsertrag	2'924.95	5'892.53
Wertschriftengewinne	39'948'434.23	278'006.60
Devisengewinne	37'458.55	1'465'075.45
Dividenden	9'631'554.66	9'330'250.83
Ertrag aus Securities Lending	43'878.39	11'706.95
Kommission aus Retrozession	45'645.68	58'774.70
Total Nettoertrag aus Aktien	48'525'336.56	-26'990'984.49

6.7.5 Nettoertrag aus Immobilien CH

	2012	Vorjahr
	CHF	CHF
Abwertung Liegenschaften	-4'744'136.65	-1'266'929.85
Wertvermehrende Investitionen	0.00	-105'888.60
Leerstand und Mietzinsverluste	-369'579.25	-777'519.80
Unterhalt und Reparaturen	-2'004'834.45	-1'209'322.52
Versicherungen	-130'700.40	-128'908.05
Realisierte Verluste	0.00	-6'030.35
Verwaltungskosten	-1'326'064.40	-1'591'846.74
übriger Aufwand	-530'798.05	-880'560.46
Baurechtszinsen	-159'022.20	-91'529.10
Aufwertung Liegenschaften	1'437'409.70	3'277'261.00
Bruttomietzeinnahmen	23'638'199.95	23'001'851.95
Verwaltungshonorar Immobilien	2'500.00	5'002.00
Andere Einnahmen	0.00	199'506.20
Bankspesen	-236.40	-150.00
Global Custody Gebühren	-12'668.05	-10'696.00
Wertschriftengewinne	7'509'747.75	5'817'234.50
Ausschüttungen aus indirekten Immobilien	1'416'826.50	1'333'441.00
Kommission aus Retrozession	30'143.00	28'576.80
Total Nettoertrag aus Immobilien CH	24'756'787.05	27'593'491.98

6.7.6 Nettoertrag aus Immobilien Ausland

Wertschriftenverluste	-653'310.00	-808'860.00
Global Custody Gebühren	-2'945.37	-5'147.54
Wertschriftengewinne	243'000.00	22'400.00
Ausschüttungen aus indirekten Immobilien	805'749.00	690'642.00
Total Nettoertrag aus Immobilien Ausland	392'493.63	-100'965.54

6.7.7 Nettoertrag aus Hedge Funds

	2012	Vorjahr
	CHF	CHF
Wertschriftenverluste	-208'291.25	-1'752'919.94
Global Custody Gebühren	-14'697.94	-29'000.79
Wertschriftengewinne	513'941.00	0.00
Kommission aus Retrozession	197'018.24	218'028.53
Total Nettoertrag aus Hedge Funds	487'970.05	-1'563'892.20

6.7.8 Nettoertrag aus Rohstoffen

Wertschriftenverluste	-317'472.00	-3'477'895.00
Global Custody Gebühren	-7'024.82	-13'305.78
Total Nettoertrag aus Rohstoffen	-324'496.82	-3'491'200.78

6.7.9 Nettoertrag aus Mischmandaten

Zinsaufwand	-55.43	0.00
Wertschriftenverluste	0.00	-6'733'182.84
Devisenverluste	-149'409.86	-42'017.14
Courtage	-75'402.02	-95'390.21
Bankspesen	-218.74	-652.92
Vermögensverwaltungsgebühren	-87'844.10	-91'405.92
Global Custody Gebühren	-9'597.54	-12'356.59
Umsatzabgabe	-38'358.60	-48'948.03
Nicht rückforderbare ausl. Quellensteuer	-523.69	0.00
Zinsertrag	186'828.29	708'528.29
Wertschriftengewinne	3'555'730.98	0.33
Devisengewinne	68'031.33	291'130.29
Dividenden	321'585.00	441'284.29
Ertrag aus Securities Lending	12'048.09	39'975.25
Kommission aus Retrozession	260'487.39	250'529.25
Total Nettoertrag aus Mischmandaten	4'043'301.10	-5'292'505.95

6.7.10 Aufteilung Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen

	2012	Vorjahr
	CHF	CHF
Zinsertrag	24'317'319.66	24'132'080.25
Bauzinsen	473'869.80	176'317.30
Wertschriftengewinne	64'555'657.02	17'012'994.66
Devisengewinne	1'459'961.20	3'591'542.18
Dividenden	9'953'139.66	9'771'535.12
Kommissionsertrag	270.00	1'726.60
Ertrag aus Securities Lending	173'091.03	113'311.55
Kommission aus Retrozession	533'294.31	555'909.28
Nettoertrag aus direkten Anlagen Immobilien CH	15'812'974.25	20'425'085.68
Ausschüttungen aus indirekten Immobilien	2'222'575.50	2'024'083.00
Total Erträge	119'502'152.43	77'804'585.62
Zinsaufwand	-374.74	0.00
Wertschriftenverluste	-1'386'977.25	-51'549'158.73
Devisenverluste	-2'369'891.59	-1'511'120.70
Debitorenverluste	-2'000.20	0.00
Nicht rückforderbare ausl. Quellensteuer	-35'624.54	0.00
Courtage	-248'536.66	-385'976.48
Bankspesen	-39'291.29	-20'547.83
Vermögensverwaltungsgebühren	-1'467'473.31	-1'351'348.05
Global Custody Gebühren	-169'388.38	-216'494.95
Umsatzabgabe	-358'659.32	-303'849.16
Variation Margin Futures	44'454.51	-431'319.03
Total Aufwände	-6'033'762.77	-55'769'814.93
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	113'468'389.66	22'034'770.69

6.7.11 Ergänzungen zu den direkten Immobilienanlagen

Das Immobiliengremium ist zuständig für neue Projekte und Gesamtsanierungen. Es prüfte 48 Angebote. Lediglich 4 Projekte davon erreichten die zweite Prüfungsrunde der KPG. Definitive Entscheide wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine gefällt. Der ordentliche Unterhalt der bestehenden Liegenschaften im Umfang von über CHF 2 Mio. konnte grösstenteils dem jeweils ortsansässigen Gewerbe übertragen werden. Zusammen mit den Investitionen in Neubauten und Sanierungen hat die KPG im 2012 Aufträge von rund CHF 30 Mio. an das Bauhaupt- und Bau- nebegewerbe vergeben.

Fertig gestellt und für die Mieter frei gegeben wurden:

Müli Baumgarta, Malans	(Neubau)	22 Wohnungen per 1.04.2012
Chesa Solena, Pontresina	(Neubau)	17 Wohnungen per 1.10.2012
Promulins 29, Samedan	(Gesamtsanierung)	13 Wohnungen per 1.12.2012

Per Jahresende stand in den beiden Neubauten noch je eine Wohnung leer.

Im Bau befinden sich:

Büngertli, Adlikon-Regensdorf	59 Wohnungen ab 1.05.2013
Chasa Clüs, Zernez	16 Wohnungen per 1.12.2013

	2012		Vorjahr	
	CHF		CHF	
Verwaltungsaufwand Bewirtschaftung	857'240.04	3.6 %	1'066'496.85	4.6 %
Verwaltungsaufwand Bau	460'559.01	1.9 %	472'032.80	2.1 %
Total Verwaltungsaufwand	1'317'799.05	5.6 %	1'538'529.65	6.7 %
Total Netto-Mietzinseinnahmen	23'638'199.05		23'001'851.95	

Der Verwaltungsaufwand für die Bewirtschaftung reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 1 Prozentpunkt auf 3.6 % und der Aufwand der Bauabteilung nahm um 0.2 Prozentpunkte auf 1.9 % ab. Der gesamte Verwaltungsaufwand für die direkten Immobilienanlagen wird den einzelnen Liegenschaften belastet.

Detaillierte Unterlagen zu den Neubauten sind auf der Homepage der KPG: www.pk.gr.ch unter der Rubrik «Immobilien» zu finden.

Übersicht der direkten Immobilienanlagen

	Erstellungsjahr	Wohnungen	DCF Wert 31.12.2012	DCF Wert Vorjahr
(in Tausend CHF)				
Chur				
Alexanderster. 24	1985	Büros	6'767	6'767
Austrasse 1A/1B	1997	16	5'355	5'355
Austrasse 3A/3B	1997	16	5'355	5'355
Barblanstrasse 27	1965	12	2'429	2'412
Barblanstrasse 29	1965	11	2'279	2'333
Belmontstrasse 5	1967	28	4'503	4'503
Giacomettistrasse 124	1985	40	9'549	9'598
Grabenstrasse 1	1977	Büros	7'201	7'201
Grabenstrasse 8	1958	Büros	5'405	5'405
Hinterm Bach 31–41	2001	52	17'826	17'826
Loestrasse 2/4	1967	Büros	12'485	12'485
Nordstrasse 2	1934	12	3'652	3'652
Rheinstrasse 17	1961	30	4'169	4'460
Ringstrasse 118/120	1950	12	1'750	1'605
Ringstrasse 162/164	1957	16	2'848	2'991
Ringstrasse 166/168	1956	16	2'848	2'991
Sägenstrasse 105–113	2008	56	22'908	22'837
Sägenstrasse 145	1986	20	3'790	3'790
Sägenstrasse 77/79	2001	28	10'768	10'768
Saluferstrasse 15–25	1974	78	26'982	26'982
Saluferstrasse 33–37	1984	51	15'375	14'791
Sardonastrasse 11	1970	16	3'764	3'764
Sardonastrasse 9	1969	16	3'764	3'764
Sennensteinstrasse 17/19	1954	16	1'687	1'718
Sennensteinstrasse 21/23	1955	16	1'685	1'609
Steinbruchstr. 18/20	1964	Büros	12'908	12'908
Tittwiesenstrasse 38	1980	19	4'728	4'445
Vogelsangweg 10/12	1995	26	8'168	8'168
Wiesentalstrasse 15	1999	22	8'089	8'089
Davos				
Dorfstrasse 29/29A/29B	1998	41	10'669	10'669
Hertistrasse 23	1974	18	4'262	4'262
Domat / Ems				
Via Caguils 26	1974	16	3'055	3'055
Via Caguils 28/30	1966	16	2'628	2'744
Felsberg				
Burgstrasse 3–13	2008	42	16'387	16'789

	Erstellungsjahr	Wohnungen	DCF Wert 31.12.2012	DCF Wert Vorjahr
(in Tausend CHF)				
Ilanz				
Via Schlifras 52/56	1973	12	2'406	2'406
Igis-Landquart				
Bahnhofstrasse 28/28A/30	1965	32	6'306	6'060
Bahnhofstrasse 32/34	1960	13	4'742	5'063
Bahnhofstrasse 45/47	2010	24	11'866	11'866
Bungertweg 13	1981	Wohnheim	941	941
Eichhofweg 3/5/7	2010	42	17'577	17'577
Im Park B	1981	18	4'395	4'395
Plantahofstr. 27	2001	Wohnheim	1'724	1'724
Rheinstrasse 36	1963	12	1'673	1'692
Rheinstrasse 38	1963	12	1'638	1'737
Vilanstrasse 11/13	1995	16	5'058	5'187
Vilanstrasse 9	1996	7	2'262	2'325
Maienfeld				
Landstrasse 15	2008	15	5'319	5'855
Malans				
Rüfegasse 12/12A	2012	22	10'575	
Pontresina				
Chesa Solena	2012	17	7'700	
Roveredo				
Regionalzentrum	2007	Büros	4'060	4'060
Samedan				
A l'En	1975	9	4'495	4'495
Promulins 29	1986	13	3'650	3'650
Schiers				
Tersierstrasse 201H–201M	1995	31	6'386	6'820
Scuol				
Prasas Cher	2007	16	5'270	5'270
St. Moritz				
Chesa Bassa	1973	8	2'192	2'192
Thusis				
Schulweg 7/7a	2010	28	15'845	10'704
Trimmis				
Gartaweg 17/19	1985	22	5'242	5'242
Gartaweg 18	1994	16	4'351	4'444
Zernez				
Chasa Pitsch	1964	7	1'146	1'237
Total		1'150	392'856	371'031

7. Erläuterungen weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

	31.12.2012 CHF	Vorjahr CHF
7.1 Aktive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzungen aus Liegenschaftsverwaltung	1'112'585.94	106'752.20
Abgrenzungen aus Vermögensverwaltung	11'888'808.76	12'420'937.71
Abgrenzungen aus Versicherung	1'999.90	9.00
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	13'003'394.60	12'527'698.91
7.2 Verbindlichkeiten		
Kontokorrent Kanton	0.00	358'897.30
Kreditoren	3'977'180.20	1'158'815.60
Freizügigkeitsleistungen und Renten	2'747'067.65	716'585.50
Total Verbindlichkeiten	6'724'247.85	2'234'298.40
7.3 Passive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzungen aus Liegenschaftsverwaltung	1'943'590.25	1'091'903.71
Abgrenzungen aus Vermögensverwaltung	239'685.10	1'103'081.72
Abgrenzungen aus Versicherung	454'073.10	514'386.55
Total Passive Rechnungsabgrenzung	2'637'348.45	2'709'371.98
7.4 Sonstiger Ertrag		
Diverse Erträge	111'548.95	8'477.79
Kommission WEF Bezug	14'400.00	15'600.00
Rückerstattung Kinderzulage	32'400.00	33'040.00
Total Sonstiger Ertrag	158'348.95	57'117.79

Die Veränderungen der **aktiven Rechnungsabgrenzung** sind auf aufgelaufene Heiz- und Betriebskosten bei der Liegenschaftsverwaltung zurückzuführen.

Bei den **Verbindlichkeiten** ist eine Akontozahlung für den Neubau in Adlikon von CHF 2'700'000 enthalten. Die pendenten Freizügigkeitsleistungen haben aufgrund fehlender Arbeitgeber-Anmeldungen gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 2 Mio. zugenommen.

Beim **sonstigen Ertrag** ist ein Gewinn für die Minderkosten der neuen EDV-Software von Abacus enthalten. Die KPG ist das erste Unternehmen welche die neue Software Abalmmo einsetzt und darum konnten viele Einsparungen im Bereich Lizenzgebühren und Supportleistungen erzielt werden. Diese Aufwände sind Ende 2011 abgezinst worden.

	2012	Vorjahr
	CHF	CHF
7.5 Verwaltungsaufwand		
Personalaufwand	1'930'972.15	1'894'493.65
Büromiete	199'552.40	197'186.85
Entschädigung Kassenorgane	155'318.20	123'094.55
Entschädigung Beauftragte	124'164.65	89'842.60
Büromobiliar und Maschinen	6'356.00	2'519.55
EDV	242'217.75	461'291.65
Fachliteratur und Weiterbildung	18'185.90	40'248.75
Büromaterial	33'251.40	30'383.10
Porti	24'557.58	21'684.05
Telefon	14'524.84	15'877.35
Diverser Verwaltungsaufwand	35'743.22	36'537.00
Total Verwaltungsaufwand brutto	2'784'844.09	2'913'159.10
./. Verwaltungsaufwand Immobilien	-857'240.04	-1'066'496.85
./. Verwaltungsaufwand Bau	-460'559.01	-472'032.80
Total Verwaltungsaufwand netto	1'467'045.04	1'374'629.45
./. Verwaltungsaufwand Vermögensverwaltung	-543'337.88	-539'544.29
Total Verwaltungsaufwand Versicherung	923'707.16	835'085.16
Anzahl Aktive und Rentenbeziehende	11'079	10'817
Verwaltungskosten pro Person	83	77
7.6 Retrozessionen		
Aktien	45'645.68	58'774.70
Immobilien CH	30'143.00	28'576.80
Mischmandate	260'487.39	250'529.25
Hedge Funds	197'018.24	218'028.53
Total Retrozessionen	533'294.31	555'909.28

Der **Verwaltungsaufwand brutto** hat sich gegenüber dem Vorjahr verkleinert. Dies ist vor allem auf die Anschaffung einer neuen Buchhaltungs- und Immobilienbewirtschaftungssoftware im Jahr 2011 zurückzuführen.

Das Total des Verwaltungsaufwands brutto beläuft sich auf CHF 2'784'844.09. Damit trägt jede versicherte Person einen Anteil von CHF 251. In der von der Swissscanto jährlich durchgeführten Pensionskassenumfrage wird ein Mittelwert von CHF 295 ausgewiesen. Ausgehend vom Verwaltungsaufwand der Versicherung von CHF 923'707.16 resultieren Verwaltungskosten von CHF 83 pro Versicherten.

7.7 Vermögensverwaltungsaufwand

	2012	Vorjahr
	CHF	CHF
Bankzinsen	374.74	0.00
Courtage	248'536.66	385'976.48
Bankspesen	39'291.29	20'547.83
Vermögensverwaltungsgebühren	1'467'473.31	1'351'348.05
Global Custody Gebühren	169'388.38	216'494.95
Umsatzabgabe	358'659.32	303'849.16
Nicht rückforderbare ausländische Quellensteuer	35'624.54	0.00
Debitorenverluste	2'000.20	0.00
	<hr/>	<hr/>
Total externer Vermögensverwaltungsaufwand	2'321'348.44	2'278'216.47
Total Verwaltungsaufwand direkte Immobilienanlagen	1'317'799.05	1'538'529.65
Total Verwaltungsaufwand VV intern	543'337.88	539'544.29
	<hr/>	<hr/>
Vermögensverwaltungsaufwand / direkte Kosten	4'182'485.37	4'356'290.41
%-Anteil am vorhandenen Vorsorgevermögen	0.18 %	0.20 %
Vorhandenes Vorsorgevermögen	2'311'283'187	2'198'948'367

Gemäss Art. 48a Abs. 3 BVV2 müssen diejenigen Kapitalanlagen deren Kosten nicht bekannt sind ausgewiesen werden. Wie diese dargestellt werden sollen, konnte von der OBERAUFSICHTSKOMMISSION (OAK) noch nicht definitiv bekannt gegeben werden. Die KPG hat sich für die nachstehende Form der Darstellung entschieden, wobei kein Vergleich mit dem Vorjahr aufgeführt wird. In einer ersten Tabelle sind die Anbieter und Anlageprodukte aufgeführt deren Kosten nicht direkt in der Betriebsrechnung ausgewiesen werden können.

Anbieter	ISIN	Anlageprodukt
CS Anlagestiftung	CH0002875737	CS Anlagestiftung Hypo CH
Swiss & Global Asset Mgmt.	CH002268204	JB CH Wohnbauhypothekenfonds
Sarasin	CH0001234068	Anteile Saraselect
Sarasin	CH0019515730	Anteile Sarapro IF EmMa
Vontobel Asset Management	LU0278093082	Vontobel Emerging Market Fund
Sarasin Anlagestiftung	CH0049550269	Sarasin AST Nachhaltige Immobilien CH
HIG Immobilien Anlagestiftung	CH0002875208	HIG Immobilien Anlagestiftung
UBS Anlagestiftung	CH0002875497	Anlagestiftung UBS – Immobilien CH
Swisscanto Anlagestiftung	CH0002875893	Swisscanto Anlagestiftung – Immobilien CH
CS Anlagestiftung	CH0013123002	CS Anlagestiftung Real Estate Switzerland
IMOKA Anlagestiftung	CH0020488273	IMOKA Anlagestiftung
CS	CH0019685111	CS Real Estate Fund International
UBS	LU040698507	Shs UBS Real Estate – Euro Core Fund (CHF)
Goldman Sachs	LU0397156786	Fonds GS Enhanced Strategie E56 DJ-UBS
Gresham Investment Mgmt.	XD0044127716	Strategic Commodities Fund
Unigestion	GG00B1RVNP87	Uni-Hedge – Diversified Cell Klasse CHF
Harcourt	KYG0978G3945	Shs Belmont Customized M Segregated
Carmignac Gestion	FR0010147603	Carmignac Investissement Latitude

In einer zweiten Darstellung werden die TER-Kosten dieser Anlageprodukte gezeigt. Bei sämtlichen Vermögensanlagen der KPG können somit direkte Kosten oder zumindest die TER-Kosten ausgewiesen werden. Der Kostenbetrag wurde auf dem Mittelwert berechnet.

Anlageprodukt	Marktwert		Bestand per		TER
	31.12.2012	Mittelwert	31.12.2012		CHF
	CHF	CHF	Anzahl	%	
CS Anlagestiftung Hypo CH ¹⁾	0.00	40'497'409.50	0	0.43%	174'138.86
JB CH Wohnbauhypothekenfonds	30'195'468.00	30'262'056.50	295'947	0.22%	66'576.52
Anteile Saraselect	13'197'496.00	12'541'644.00	22'600	1.87%	234'528.74
Anteile Sarapro IF EmMa	13'327'591.00	12'166'873.00	6'994	0.07%	8'516.81
Vontobel Emerging Market Fund	21'885'982.00	22'380'783.50	142'000	1.19%	266'331.32
Sarasin AST Nachhaltige Immobilien CH	8'451'920.00	8'320'800.00	8'000	0.51%	42'436.08
HIG Immobilien Anlagestiftung	20'221'425.00	19'597'414.50	1'735	0.47%	92'107.85
Anlagestiftung UBS – Immobilien CH	16'613'861.00	16'166'520.00	12'914	0.65%	105'082.38
Swisscanto Anlagestiftung – Immobilien CH	30'753'733.00	29'938'452.00	190'709	0.62%	185'618.40

¹⁾ Verkauf in 3 Tranchen bis 21.5.2012

Anlageprodukt	Marktwert		Bestand per		TER
	31.12.2012	Mittelwert	31.12.2012		
	CHF	CHF	Anzahl	%	CHF
CS Anlagestiftung Real Estate Switzerland	63'800'074.00	61'702'054.50	46'085	0.62%	382'552.74
IMOKA Anlagestiftung	7'708'199.00	7'438'673.50	70'685	0.34%	25'291.49
CS Real Estate Fund International	21'232'575.00	21'559'230.00	21'777	0.93%	200'500.84
Shs UBS Real Estate – Euro Core Fund (CHF)	8'317'100.00	8'195'600.00	1'000'000	2.06%	168'829.36
Fonds GS Enhanced Strategie E56 DJ-UBS	14'363'571.00	14'417'189.50	1'087'589	0.45%	64'877.35
Strategic Commodities Fund	12'907'273.00	13'012'390.50	15'730	0.89%	115'810.28
Uni-Hedge – Diversified Cell Klasse CHF	39'740'947.00	39'483'976.50	404'678	4.45%	1'757'036.95
Shs Belmont Customized M Segregated ²⁾	508'797.00	644'599.50	161'425	2.51%	16'179.45
Carmignac Investissement Latitude	34'090'521.00	32'569'597.50	125'000	2.29%	745'843.78
Total TER-Kosten aus kostentransparenten Kollektivanlagen					4'652'259.21
Vermögensverwaltungsaufwand direkte Kosten					4'182'485.37
Total Vermögensverwaltungsaufwand					8'834'744.58
%-Anteil am vorhandenen Vorsorgevermögen					0.38%
Vorhandenes Vorsorgevermögen					2'311'283'187.00

²⁾ Das Ter wird in US\$ berechnet.

7.8 Spezielle Verwaltungskostenpositionen

	2012 CHF	Vorjahr CHF
Makler- und Brokertätigkeit	0.00	0.00
Revisionsstelle	41'472.00	38'772.00
Expertin für berufliche Vorsorge	59'578.20	24'563.55
Ostschweizer Aufsichtsbehörden	10'000.00	10'000.00

7.9 Entschädigung an die Entscheidungsträger in der KPG

Strategisches Organ (paritätisch zusammengesetzte Verwaltungskommission)

Verwaltungskommission	Entschädigung	
	Fix	Sitzungsgelder
Janom Steiner Barbara, RR Präsidentin (Kt.)	CHF 5'000.–	CHF 1'500.–
Cabalzar Andreas, Vizepräsident (Kt.)	CHF 3'000.–	CHF 1'500.–
Curschellas Silvio (Kt.) ab 1.7.2012	CHF 1'250.–	CHF 750.–
Danuser Norbert (Kt.)	CHF 2'500.–	CHF 1'500.–
Gartmann David	CHF 2'500.–	CHF 1'500.–
Gartmann Christian	CHF 2'500.–	CHF 1'250.–
Jäger Leonhard (Kt.) bis 30.6.2012	CHF 1'250.–	CHF 750.–
Mittner Andrea (Kt.)	CHF 2'500.–	CHF 1'000.–
Nigg Ernst	CHF 2'500.–	CHF 750.–
Ryffel Beat (Kt.)	CHF 2'500.–	CHF 1'500.–
Villiger Alex, Dr. oec.	CHF 2'500.–	CHF 1'250.–
Sitzungsgeld pro Kommissionsmitglied und Tag		CHF 250.–

Alle mit (Kt.) bezeichneten Personen sind Mitarbeitende des Kantons. Ihre Entschädigung wird nicht ihnen persönlich, sondern dem Kanton ausbezahlt.

Operatives Organ

Alle Mitarbeitenden der KPG unterstehen integral dem Personalrecht des Kantons Graubünden. Für sie gelten dieselben Regeln für die Arbeitszeit, die Entlohnung, die Spesen und alle anderen personalrechtlichen Bereiche wie für die Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung.

8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde erhält den Geschäftsbericht 2012 nach Genehmigung der Jahresrechnung durch die Regierung. Aus den Vorjahren bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.

9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Keine zusätzlichen Informationen.

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum Abschluss des vorliegenden Geschäftsberichtes sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Bericht der Revisionsstelle



Tel. 071 228 62 00
Fax 071 228 62 62
www.bdo.ch

BDO AG
Vadianstrasse 59
9001 St. Gallen

Bericht der Revisionsstelle der Kantonalen Pensionskasse Graubünden, Chur an die Regierung des Kantons Graubünden

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Kantonalen Pensionskasse Graubünden, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Direktion und der Verwaltungskommission

Die Direktion und die Verwaltungskommission sind für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus sind die Direktion und die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt die Verwaltungskommission neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, dem Gesetz über die Kantonale Pensionskasse Graubünden und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Die Direktion und die Verwaltungskommission sind für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Die Jahresrechnung weist eine Unterdeckung von CHF42'353'875 und einen Deckungsgrad von 98.2 % aus. Die von der Verwaltungskommission unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge eigenverantwortlich erarbeiteten Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung, zur Vermögensanlage und zur Information der Destinatäre sind im Anhang der Jahresrechnung dargestellt. Aufgrund von Art. 35a Abs. 2 BVV 2 müssen wir in unserem Bericht festhalten, ob die Anlagen mit der Risikofähigkeit der Vorsorgeeinrichtung in Unterdeckung in Einklang stehen. Gemäss unserer Beurteilung halten wir fest, dass

- die Verwaltungskommission ihre Führungsaufgabe in der Auswahl einer der gegebenen Risikofähigkeit angemessenen Anlagestrategie, wie im Anhang der Jahresrechnung unter Punkt 6 erläutert, nachvollziehbar wahrnimmt;
- die Verwaltungskommission bei der Durchführung der Vermögensanlage die gesetzlichen Vorschriften beachtet und insbesondere die Risikofähigkeit unter Würdigung der gesamten Aktiven und Passiven nach Massgabe der tatsächlichen finanziellen Lage sowie der Struktur und zu erwartenden Entwicklung des Versichertenbestandes ermittelt hat;
- die Anlagen beim Arbeitgeber den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;

BDO

- die Vermögensanlage unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen mit den Vorschriften von Art. 49a und 50 BVV 2 in Einklang steht;
- die Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung von der Verwaltungskommission unter Beizug des Experten für berufliche Vorsorge beschlossen, im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen und des Massnahmenkonzeptes umgesetzt sowie die Informationspflichten eingehalten wurden;
- die Verwaltungskommission die Wirksamkeit der Massnahmen zur Behebung der Unterdeckung bisher überwacht hat. Sie hat uns zudem bestätigt, dass sie die Überwachung fortsetzen und bei veränderter Situation die Massnahmen anpassen wird.

Wir halten fest, dass die Möglichkeit zur Behebung der Unterdeckung und die Risikofähigkeit bezüglich der Vermögensanlage auch von nicht vorhersehbaren Ereignissen abhängen, z.B. Entwicklungen auf den Anlagenmärkten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

St. Gallen, 2. April 2013

BDO AG


Gianmarco Zanolari
Zugelassener Revisionsexperte


Franco Poerio
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang

Bestätigung des anerkannten Experten für die berufliche Vorsorge



Kantonale Pensionskasse Graubünden

Bestätigung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Berechnung der Vorsorgekapitalien der aktiven Versicherten und Rentner inkl. der technischen Rückstellungen der Kantonalen Pensionskasse Graubünden (KPG) wurden uns die entsprechenden Versichertenbestände per 31.12.2012 zur Verfügung gestellt. Die Berechnungen beruhen wiederum auf den technischen Grundlagen BVG 2010 (P2011) und neu auf einem technischen Zinssatz von 3.0%.

Die wichtigsten Kennzahlen per 31. Dezember 2012 lauten:

Vorsorgevermögen	CHF	2'311'283'187
Total Vorsorgekapitalien	CHF	2'353'637'061
Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2		98.2%

Aufgrund der vorgängigen Ausführungen können wir Folgendes bestätigen:

- Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 beträgt per 31.12.2012 98.2%, sodass eine minimale Unterdeckung vorliegt;
- Alle technischen Rückstellungen sind entsprechend dem verabschiedeten bzw. teilrevidierten Reglement zur Bildung von Rückstellungen per 31.12.2012 berechnet worden und mit den Sollbeträgen in der Bilanz ausgewiesen;
- Die Reduktion des technischen Zinssatz von 3.5% auf 3.0% per 31.12.2012 hat die KPG mit rund CHF 60.6 Mio. belastet und den Deckungsgrad um 2.60%-Punkte reduziert. Wiederum können keine Wertschwankungsreserven ausgewiesen werden, weshalb diese in den nächsten Jahren wieder aufzubauen sind;
- Die Überprüfung der finanziellen Situation zeigt, dass die strukturelle Risikofähigkeit der KPG gegeben ist und die reglementarischen Leistungen durch die Beiträge finanziert sind;
- Die Liquidität zur Erbringung der laufenden Verpflichtungen ist vorhanden. Alle reglementarischen Leistungen können bei Fälligkeit, unter Berücksichtigung der technischen Rückstellungen, erbracht werden.
- Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen der KPG über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den am 31.12.2012 bekannten gesetzlichen Bestimmungen.

Swisscanto Vorsorge AG

Nadja Paulon
Eidg. dipl. Pensions-
versicherungsexpertin

Urs Schriber
Eidg. dipl. Pensions-
versicherungsexperte

Zürich, den 25. Februar 2013

Abkürzungen

ALM	Asset-Liability-Management
BKV	Bündner Kantonspolizei Verband
BVG	Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
BVV2	Verordnung über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
CS	Credit Suisse
DCF	Discounted-Cash-Flow
DFG	Departement für Finanzen und Gemeinden
FZG	Bundesgesetz über die Freizügigkeit in der beruflichen Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge
GKB	Graubündner Kantonalbank
KPG	Kantonale Pensionskasse Graubünden
LEGR	Verband Lehrpersonen Graubünden
LV	Liegenschaftsverwaltung
OAK	Oberaufsichtskommission
OR	Obligationenrecht
PKG	Gesetz über die Kantonale Pensionskasse Graubünden
Swiss GAAP FER	Regelwerk «Swiss GAAP FER» Fachempfehlungen zur Rechnungslegung
TER	Total Expense Ratio oder Gesamtkostenquote
UWS	Umwandlungssatz
VBS	Verband des Bündner Staatspersonals
vpod grischun	Verband Personal öffentlicher Dienste Graubünden
VV	Vermögensverwaltung
WEF	Wohneigentumsförderung mit Mitteln der beruflichen Vorsorge
WSR	Wertschwankungsreserve

